



2018

STATISTISCHE BERICHTE



Bevölkerung mit
Migrationshintergrund –
Ergebnisse des Mikrozensus 2016

Zeichenerklärungen

- nichts vorhanden
- / keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher
- x Nachweis nicht sinnvoll

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50 – 100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Auf- und Ausgliederungen von Summen:

Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort „davon“ kenntlich gemacht, die teilweise/ unvollständige Ausgliederung durch das Wort „darunter“. Die teilweise/unvollständige Ausgliederung nach verschiedenen, nicht summierbaren Merkmalen (d.h. die Summe der Ausgliederungspositionen beinhaltet Mehrfachzählungen) ist durch die Worte „und zwar“ gekennzeichnet.

Inhalt

Seite

Informationen zur Statistik	5
--	----------

Glossar	9
----------------------	----------

Tabellen

Übersicht

T 1	Bevölkerung 2005 bis 2016 nach Migrationshintergrund und Geschlecht.....	17
-----	--	----

Alter

T 2.1	Bevölkerung 2016 nach Migrationshintergrund, Altersgruppen und Geschlecht.....	18
-------	--	----

T 2.2	Bevölkerung 2016 nach Migrationshintergrund, Altersgruppen und Planungsregionen.....	19
-------	--	----

Allgemeiner Schulabschluss

T 3.1	Bevölkerung 2016 nach Migrationshintergrund, höchstem allgemeinen Schulabschluss und Geschlecht	20
-------	---	----

T 3.2	Bevölkerung 2016 nach Migrationshintergrund, höchstem allgemeinen Schulabschluss und Planungsregionen	21
-------	---	----

Beruflicher Bildungsabschluss

T 4.1	Bevölkerung 2016 nach Migrationshintergrund, höchstem beruflichen Bildungsabschluss und Geschlecht ...	23
-------	--	----

T 4.2	Bevölkerung 2016 nach Migrationshintergrund, höchstem beruflichen Bildungsabschluss und Planungsregionen.....	24
-------	---	----

Erwerbsbeteiligung/Stellung im Beruf

T 5.1	Bevölkerung 2016 nach Migrationshintergrund, Erwerbsbeteiligung, Stellung im Beruf und Geschlecht	26
-------	---	----

T 5.2	Bevölkerung 2016 nach Migrationshintergrund, Erwerbsbeteiligung, Stellung im Beruf und Planungsregionen.....	27
-------	--	----

Nettoeinkommen

T 6.1	Bevölkerung 2016 mit Migrationshintergrund, persönlichem monatlichen Nettoeinkommen und Geschlecht	29
-------	--	----

T 6.2	Bevölkerung 2016 mit Migrationshintergrund, persönlichem monatlichen Nettoeinkommen und Planungsregionen.....	30
-------	---	----

Überwiegender Lebensunterhalt

T 7.1	Bevölkerung 2016 nach Migrationshintergrund, überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht	32
-------	---	----

T 7.2	Bevölkerung 2016 nach Migrationshintergrund, überwiegendem Lebensunterhalt und Planungsregionen	33
-------	---	----

Familienstand

T 8.1	Bevölkerung 2016 nach Migrationshintergrund, Familienstand und Geschlecht.....	35
T 8.2	Bevölkerung 2016 nach Migrationshintergrund, Familienstand und Planungsregionen.....	36

Lebensformen

T 9.1	Bevölkerung in Lebensformen 2016 nach Migrationshintergrund und Art der Lebensform.....	37
T 9.2	Lebensformen 2016 nach Migrationshintergrund, Zahl der Kinder unter 18 Jahren und Art der Lebensform	38

Zuwanderer

T 10	Bevölkerung mit eigener Migrationserfahrung (Zuwanderer) 2014 bis 2016 nach Alter bei der Einreise und Geschlecht	39
------	---	----

Bundesländer

T 11	Bevölkerung 2016 nach Migrationshintergrund und Bundesländern.....	40
------	--	----

Informationen zur Statistik

Ziel der Statistik

Der Mikrozensus ist eine jährliche repräsentative Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik in Deutschland und Europa. Seit 1991 liefert der Mikrozensus Ergebnisse zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung im wiedervereinigten Deutschland (in den alten Bundesländern bereits seit 1957). Das Kernprogramm des Mikrozensus erfasst vielschichtige soziodemografische und erwerbsstatistische Merkmale, beispielsweise zu der Bevölkerungsstruktur, Familien- und Lebensformen, Schul- und Berufsbildung, Einkommen sowie Erwerbsbeteiligung. Jährlich wechselnde Zusatzprogramme erfassen Merkmale zu Gesundheit, Wohnsituation, dem Krankenversicherungsschutz sowie dem Pendlerverhalten der Bevölkerung. In den Mikrozensus ist auch die Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union (EU Labour Force Survey) integriert. Das umfangreiche Informationsspektrum macht den Mikrozensus zu einer wichtigen Datenquelle für Politik, Wissenschaft und die breite Öffentlichkeit.

Rechtsgrundlage

- „Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte“ (Mikrozensusgesetz 2005) vom 24. Juni 2004 (BGBl. I S. 1350), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 2. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1926). Das Mikrozensusgesetz ist zeitlich befristet. Für die Erhebung nach dem Mikrozensusgesetz besteht Auskunftspflicht.
- Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates der Europäischen Union vom 9. März 1998 zur „Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft“ (ABl. L 77 S. 3), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung (EU) Nr. 545/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates der Europäischen Union vom 15. Mai 2014 (ABl. L 163 S. 10). Die EU-weite Arbeitskräfteerhebung (EU Labour Force Survey) in Deutschland in den Mikrozensus integriert. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht.
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749).

Erhebungsumfang

Der Mikrozensus ist eine repräsentative Stichprobenerhebung mit einem Auswahlatz von einem Prozent der Bevölkerung. Die Stichprobe wird per Zufallsverfahren ausgewählt. In die Stichprobe werden nicht Personen, sondern Anschriften gezogen. Das Stichprobenverfahren ist die einstufige Klumpenstichprobe. Auswahlseinheiten sind Klumpen bzw. künstlich abgegrenzte Flächen (Auswahlbezirke), die Gebäude oder Gebäudeteile umfassen. Alle Personen in einem Auswahlbezirk werden als Erhebungseinheiten befragt. In Rheinland-Pfalz sind dies rund 42 000 Personen in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften. Einmal in die Stichprobe gezogene Anschriften werden in fünf aufeinander folgenden Jahren jeweils viermal befragt. Jährlich wird ein Viertel der Stichprobe ausgetauscht. Die aus einem Auswahlbezirk wegziehenden Personen werden nicht weiter befragt, sondern durch zuziehende Personen ersetzt. Die zu befragenden Personen (Anschriften) werden gleichmäßig über das Jahr verteilt befragt. Berichtszeitpunkt ist stets der letzte Mittwoch vor der Befragung.

Regionale Ebene

Der Mikrozensus wird für das gesamte Bundesgebiet durchgeführt. Die in den Mikrozensus integrierte Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union wird in 33 Ländern (EU- und EFTA-Mitgliedstaaten sowie zwei EU-Beitrittskandidaten) durchgeführt. Ergebnisse des Mikrozensus für Rheinland-Pfalz werden nachgewiesen für Rheinland-Pfalz insgesamt, die Statistische Regionen Koblenz, Trier und Rheinhessen-Pfalz sowie die Planungsregionen Mittelrhein-Westerwald, Rheinhessen-Nahe, Trier, Rhein-Neckar (rheinland-pfälzischer Teil) und Westpfalz.

Berichtskreis

Grundlage des Mikrozensus ist die Bevölkerung in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften (beispielsweise Kinder-, Alten-, Pflegeheime, Justizvollzugsanstalten) am Haupt- und Nebenwohnsitz (sogenannte wohnberechtigte Bevölkerung). Ausgenommen sind ausländische Streitkräfte und ausländische diplomatische Vertreter/-innen sowie deren Familienangehörige. Personen ohne Wohnung (Obdachlose) werden nicht erfasst.

Die Ergebnisse des Mikrozensus beziehen sich auf unterschiedliche Teilmassen der Erhebungsgesamtheit, sogenannte Bevölkerungskonzepte.

- **Erhebungsgesamtheit:** Bevölkerung in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften am Haupt- und Nebenwohnsitz (wohnberechtigte Bevölkerung).
- **Personenbezogene Ergebnisse:** Bevölkerung am Hauptwohnsitz.
- **Haushaltsbezogene Ergebnisse:** a) Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz (beispielsweise zur Betrachtung der Inanspruchnahme von Wohnraum und Infrastruktureinrichtungen). b) Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (Hauptwohnsitz des Haupteinkommensbeziehers bzw. der Bezugsperson des Haushalts) (beispielsweise zur Betrachtung ökonomischer Aspekte wie Einkommen und/oder Konsum).*
- **Lebensformenbezogene Ergebnisse:** Bevölkerung in Lebensformen am Hauptwohnsitz (Hauptwohnsitz der Bezugsperson der Lebensform).*

Zu den Lebensformen zählen Paare mit und ohne ledige Kinder, Alleinerziehende mit ledigen Kindern sowie Alleinstehende ohne Partner und ohne ledige Kinder. Lebensformen beziehen sich immer auf einen gemeinsamen Haushalt. Ab dem Mikrozensus 2005 können mehrere Lebensgemeinschaften in einem Haushalt erfasst werden. Bis 2005 konnte dagegen jeder Haushalt nur eine Lebensform umfassen, und zwar die Lebensform der Bezugsperson des Haushalts.

* Ausschlaggebend für die Zuordnung zum Hauptwohnsitz ist die Angabe der Bezugsperson des Haushalts bzw. der Lebensform. Bezugsperson eines Haushalts ist seit dem Mikrozensus 2005 der Haupteinkommensbezieher bzw. die Haupteinkommensbezieherin des Haushalts; bis 2005 ist die Bezugsperson die erste im Fragebogen eingetragene Person. Bezugsperson einer Lebensform ist bei Ehepaaren der Ehemann, bei nichtehelichen Lebensgemeinschaften der männliche Partner und bei gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften der ältere der beiden Partner. Bei Alleinerziehenden und Alleinstehenden gilt die Person selbst als Bezugsperson. Personen unter 15 Jahren können nicht Bezugspersonen von Haushalten bzw. Lebensformen sein.

Erhebungsmerkmale und Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Erhebungsmerkmale: Der Mikrozensus liefert Informationen zu einer Vielzahl von Erhebungsmerkmalen, u. a. zu demografischen Aspekten, Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, Haushaltszusammenhang, Lebensunterhalt und Einkommen, Bildungsabschlüssen, Arbeitsmarktbeteiligung, Wohnsituation. Dieser Bericht umfasst nur einen kleinen Ausschnitt aus dem breiten Informationsmaterial des Mikrozensus. Weitere Ergebnisse des Mikrozensus werden in anderen umfangreichen Publikationen des Statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz veröffentlicht.

Berichtszeitraum/-zeitpunkt: Die Erhebung ist gleichmäßig über das Jahr verteilt (kontinuierliche Erhebung). Der Berichtszeitraum für die Befragten ist (seit dem Mikrozensus 2005; siehe die untenstehenden Informationen zur Vergleichbarkeit) die letzte Kalenderwoche vor der Befragung (gleitende Berichtswoche). Ergebnisse des Mikrozensus werden als Jahresdurchschnittswerte ermittelt.

Hochrechnung

Mit der Hochrechnung werden die Stichprobenergebnisse an ausgewählte Eckwerte aus der Bevölkerungsstatistik (laufende Bevölkerungsfortschreibung und Ausländerzentralregister) angepasst (gebundene Hochrechnung). Die verwendeten Bevölkerungseckwerte beinhalten die Merkmale Geschlecht, Staatsangehörigkeit bzw. Staatsangehörigkeitsgruppe (deutsch, nicht-deutsch; seit dem Mikrozensus 2005: deutsch, türkisch, EU-25 und nicht-EU-25) und – seit dem Mikrozensus 2005 – Altersklasse (unter 15 Jahre, 15 bis 44 Jahre, 45 Jahre und älter). Die Hochrechnung erfolgt quartalsweise für unterschiedliche regionale Ebenen (Bundesland, Regierungsbezirk, regionale Anpassungsschicht). Jahresergebnisse werden mit dem arithmetischen Mittel der jeweiligen Quartalfaktoren hochgerechnet.

Vergleichbarkeit

Die zeitliche Vergleichbarkeit der Mikrozensusergebnisse ist aufgrund der folgenden methodischen Änderungen ab den Berichtsjahren 2005, 2013 und 2016 zu den jeweiligen Vorjahren eingeschränkt:

- **Unterjährige Erhebung ab dem Berichtsjahr 2005:** Seit dem Mikrozensus 2005 beziehen sich die Befragungen der Bevölkerung auf unterschiedliche (kontinuierlich gleitende) Wochen im jeweiligen Berichtsjahr; bis 2004 dagegen auf eine feste Woche.
- **Hochrechnung auf Basis des Zensus 2011 ab dem Berichtsjahr 2013:** Seit dem Mikrozensus 2013 werden die Stichprobenergebnisse mit Hilfe der fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen des Zensus 2011 auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet; bis 2012 dagegen mit Hilfe der Fortschreibungen der Volkszählung 1987 (für die alten Bundesländer) und des zentralen Einwohnerregisters der DDR 1990 (für die neuen Bundesländer).
- **Stichprobe auf Basis des Zensus 2011 ab dem Berichtsjahr 2016:** Seit dem Mikrozensus 2016 basiert die Auswahl der Stichprobe auf den fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen des Zensus 2011; bis 2015 dagegen auf den Fortschreibungen der Volkszählung 1987 und des zentralen Einwohnerregisters der DDR 1990 (respektive für die alten und neuen Bundesländer).

Besondere fachliche Hinweise

Stichprobenbedingte Fehler: Die Hochrechnung der Stichprobenergebnisse auf die Gesamtheit der Bevölkerung ist eine Schätzung. Der damit verbundene stichprobenbedingte Fehler (Zufallsfehler) lässt sich mit Hilfe des einfachen relativen Standardfehlers berechnen. Dieser definiert ein Intervall um das Stichprobenergebnis, in dem der zu schätzende wahre Wert der Grundgesamtheit mit einer Wahrscheinlichkeit von etwa 68% liegt. So besagt ein einfacher relativer Standardfehler von 10%, dass der wahre Wert der Grundgesamtheit mit einer Wahrscheinlichkeit von 68% in einem Intervall von +/- 10% um das hochgerechnete Stichprobenergebnis liegt.

Um statistisch zuverlässige Informationen zu liefern, wird die Veröffentlichung der Mikrozensusergebnisse bei großen einfachen relativen Standardfehlern eingeschränkt (Qualitätssicherung). Der relative Standardfehler ist umso größer, je schwächer eine Merkmalsausprägung besetzt ist. Im Mikrozensus gelten Jahresergebnisse mit Merkmalsausprägungen von 10 000 oder mehr Einheiten aufgrund des niedrigen einfachen relativen Standardfehlers von 5% oder weniger als statistisch sicher und werden ohne Einschränkungen ausgewiesen. Jahresergebnisse mit einer Merkmalsausprägung

- von unter 5 000 Einheiten sind aufgrund ihres großen einfachen relativen Standardfehlers von über 15% mit einem geringen Aussagewert behaftet und werden nicht ausgewiesen. Sie werden durch einen Schrägstrich / ersetzt.
- zwischen 5 000 und unter 10 000 Einheiten sind mit einem Standardfehler von über 10% in ihrer Aussagekraft eingeschränkt und werden in Klammern () ausgewiesen.

An diese Grenzen stoßen die Mikrozensusergebnisse insbesondere bei Auswertungen mit starker Regionalisierung und/oder mit detaillierter, fachlicher Untergliederung (beispielsweise bei Auswertungen für einzelne Berufsgruppen).

Glossar

Allgemeiner Schulabschluss

Fachhochschul/Hochschulreife:

- **Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife**
Die allgemeine Hochschulreife (Abitur) kann an einem Gymnasium, am Gymnasialzweig einer integrierten Gesamtschule erworben werden oder konnte an der erweiterten Oberschule in der ehemaligen DDR erworben werden. Die fachgebundene Hochschulreife wird an einer entsprechenden beruflichen Schule erreicht (berufliches Gymnasium, Berufsfachschule; Fachakademie).
- **Fachhochschulreife**
Sie kann an einer beruflichen Schule (z. B.: Fachhochschule, berufliches Gymnasium, Berufsfachschule), und an einer allgemein bildenden Schule mit Abschluss der 12. Klasse eines Gymnasiums erworben werden.

Volksschul-/Hauptschulabschluss:

- **Haupt- (Volks-) schulabschluss**
Dieser Abschluss kann nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht von derzeit 9 bis 10 Schuljahren erreicht werden. Der Volksschulabschluss ist dem Hauptschulabschluss gleichgestellt.
- **Abschluss der polytechnischen Oberschule in der ehemaligen DDR**
Abschluss der 8. oder 9. Klasse der polytechnischen Oberschule in der DDR.

Realschulabschluss (Mittlere Reife) o. Ä.:

- **Realschulabschluss (Mittlere Reife) o. Ä.**
Ein Realschulabschluss ist das Abschlusszeugnis u. a. einer Realschule (oder Mittelschule), eines Realschulzweiges an Gesamtschulen oder einer Abendrealschule. Als gleichwertig gilt das Versetzungszeugnis in die 11. Klasse eines Gymnasiums, das Abschlusszeugnis einer Berufsaufbau- oder Berufsfachschule.
- **Abschluss der polytechnischen Oberschule in der ehemaligen DDR**
Abschluss der 10. Klasse der polytechnischen Oberschule in der DDR.

Hinweis:

Die Personen ohne allgemeinen Schulabschluss umfassen auch Personen, die zwar eine Schule besucht und dabei einen Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch erreicht haben, dieser Abschluss aber nicht dem deutschen Hauptschulabschluss bzw. dem früheren Volksschulabschluss entspricht.

Alleinerziehende

Alleinerziehende sind Elternteile und Erziehungsberechtigte, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/in mit minder- oder volljährigen Kindern in einem Haushalt zusammenleben. Elternteile und Erziehungsberechtigte mit Lebenspartner/in im Haushalt zählen zu den Lebensgemeinschaften mit Kindern.

Alleinstehende

Alleinstehende sind Personen, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in und ohne ledige Kinder in einem Haushalt leben. Unbedeutsam ist hierbei der Familienstand der alleinstehenden Person. So können Alleinstehende als ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene oder verwitwete Personen in Ein- oder Mehrpersonenhaushalten wohnen. Sie können in einem Haushalt mit ausschließlich familienfremden Personen (Nichtverwandten) oder mit (nicht geradlinig bzw. seiten-) verwandten Haushaltsmitgliedern leben, beispielsweise als Onkel, Tante, Bruder, Schwester, Cousin oder Cousine.

Alter/Altersgruppen

Die Darstellung von Ergebnissen nach Altersgruppen erfolgt nach der sogenannten Altersjahrmethode. Das bedeutet, die Angaben beziehen sich auf das Alter in der Berichtswoche. Berichtswoche ist die Woche, die der Befragungswoche vorangeht. Die Gliederung nach Altersgruppen erfolgt in der Form „von ... bis unter ...“.

Ausländer/-innen

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG sind, d. h. nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Zu ihnen gehören somit auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländer/-innen. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes. Sie werden somit statistisch nicht erfasst.

Beruflicher Bildungsabschluss

Ausgewiesen wird die Bevölkerung ab 15 Jahren ohne Personen, die sich noch in schulischer oder beruflicher Ausbildung befinden, nach dem jeweils höchsten beruflichen Abschluss. Die Bevölkerung "mit Berufsabschluss" enthält auch Personen, die keine Angaben zur Art des Abschlusses gemacht haben. Die Bevölkerung "Insgesamt" enthält neben den Personen mit oder ohne Berufsabschluss auch diejenigen, die keine Angaben zum Vorhandensein eines Abschlusses gemacht haben.

Lehre/Berufsausbildung:

- **Lehre/Berufsausbildung**

Eine Lehre/Berufsausbildung im dualen System kann nach mindestens 2 Jahren Dauer erfolgreich abgeschlossen werden. Die Ausbildung findet dabei gleichzeitig in den Ausbildungsbetrieben und den Berufsschulen statt.

Fachschulabschluss, Meister-/Technikerausbildung o. Ä.:

- **Abschluss einer Fachschule in der DDR**

Diesen Abschluss haben Personen erworben, die dort eine Fach- und Ingenieurschule, z. B. für Grundschullehrer, Ökonomen, Bibliothekare, Werbung und Gestaltung abgeschlossen haben.

- **Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss**

Ein Meisterabschluss liegt vor, wenn die befragte Person eine Meisterprüfung vor einer Kammer (z. B. Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer usw.) abgelegt hat. Fach-/Technikerschulen werden in der Regel freiwillig nach einer bereits erworbenen Berufsausbildung oder praktischen Berufserfahrung, teilweise auch nach langjähriger praktischer Arbeitserfahrung oder mit dem Nachweis einer fachspezifischen Begabung besucht und vermitteln eine vertiefte berufliche Fachbildung. Einbezogen ist auch der Abschluss an einer zwei- oder dreijährigen Fachakademie und einer Berufsakademie.

Fachhochschul-/Hochschulabschluss, Promotion

- **Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss)**

Diesen Abschluss haben Personen, die das Studium an Fachhochschulen (einschließlich Verwaltungsfachhochschulen) abgeschlossen haben. Weiterhin sind hier auch die früheren Ausbildungsgänge an höheren Fachschulen für Sozialwesen, Sozialpädagogik, Wirtschaft usw. und an Polytechniken sowie frühere Ingenieurschulen nachgewiesen.

- **Hochschulabschluss (wissenschaftliche Hochschule, auch Kunsthochschule)**

Dieser Abschluss bezieht sich auf Personen, die das Studium an Universitäten, Gesamthochschulen, Fernuniversitäten, technischen Hochschulen und pädagogischen sowie theologischen und Kunst- und Musikhochschulen abgeschlossen haben.

- **Promotion**

Promotion oder Doktorprüfung setzt in der Regel eine andere erste akademische Abschlussprüfung voraus, kann aber auch in einigen Fällen der erste Abschluss sein.

Sonstige:

- **Berufsvorbereitungsjahr**

Bereitet Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag auf eine berufliche Ausbildung vor.

- **Anlernausbildung**

Dies ist die Qualifizierung eines/r Arbeitnehmers/Arbeitnehmerin im Rahmen einer betrieblichen Ausbildung. Die Anlernausbildung wurde durch das Berufsbildungsgesetz von 1969 abgeschafft, daher können nur Personen, die 1953 oder früher geboren sind, bis 1969 eine Anlernausbildung absolviert haben.

- **Berufliches Praktikum**

Als berufliches Praktikum gilt eine mindestens einjährige (früher sechsmonatige) praktische Ausbildung im Betrieb (z. B. technisches Praktikum).

Bevölkerung (siehe Informationen zur Statistik)

Die Ergebnisse des Mikrozensus beziehen sich auf unterschiedliche Teilmassen der Erhebungsgesamtheit, sogenannte Bevölkerungskonzepte.

- **Erhebungsgesamtheit:** Bevölkerung in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften am Haupt- und Nebenwohnsitz (wohnberechtigte Bevölkerung).

- **Personenbezogene Ergebnisse:** Bevölkerung am Hauptwohnsitz.
- **Haushaltsbezogene Ergebnisse:** a) Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz (beispielsweise zur Betrachtung der Inanspruchnahme von Wohnraum und Infrastruktureinrichtungen). b) Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (Hauptwohnsitz des Haupteinkommensbeziehers bzw. der Bezugsperson des Haushalts) (beispielsweise zur Betrachtung ökonomischer Aspekte wie Einkommen und/oder Konsum).*
- **Lebensformenbezogene Ergebnisse:** Bevölkerung in Lebensformen am Hauptwohnsitz (Hauptwohnsitz der Bezugsperson der Lebensform).*

Zu den Lebensformen zählen Paare mit und ohne ledige Kinder, Alleinerziehende mit ledigen Kindern sowie Alleinstehende ohne Partner und ohne ledige Kinder. Lebensformen beziehen sich immer auf einen gemeinsamen Haushalt. Ab dem Mikrozensus 2005 können mehrere Lebensgemeinschaften in einem Haushalt erfasst werden. Bis 2005 konnte dagegen jeder Haushalt nur eine Lebensform umfassen, und zwar die Lebensform der Bezugsperson des Haushalts.

* Ausschlaggebend für die Zuordnung zum Hauptwohnsitz ist die Angabe der Bezugsperson des Haushalts bzw. der Lebensform. Bezugsperson eines Haushalts ist seit dem Mikrozensus 2005 der Haupteinkommensbezieher bzw. die Haupteinkommensbezieherin des Haushalts; bis 2005 ist die Bezugsperson die erste im Fragebogen eingetragene Person. Bezugsperson einer Lebensform ist bei Ehepaaren der Ehemann, bei nichtehelichen Lebensgemeinschaften der männliche Partner und bei gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften der ältere der beiden Partner. Bei Alleinerziehenden und Alleinstehenden gilt die Person selbst als Bezugsperson. Personen unter 15 Jahren können nicht Bezugspersonen von Haushalten bzw. Lebensformen sein.

Ehepaare

Zu den Ehepaaren gehören nur verheiratet zusammen lebende Personen. Hält sich ein Ehegatte zum Zeitpunkt der Erhebung zeitweilig oder dauerhaft außerhalb des befragten Haushalts auf und erteilt der befragte Ehepartner für ihn keinerlei Angaben, so gelten die Ehepartner zwar als verheiratet, aber getrennt lebend.

Eltern/Elternteile

Eltern bzw. Elternteile sind alle mit ledigen Kindern in einem Haushalt lebenden Erziehungsberechtigten. Diese können leibliche Eltern, Stief-, Adoptiv- und Pflegeeltern oder Personen mit gesetzlicher Vormundschaft sein.

Erwerbsbeteiligung

Nach dem im Mikrozensus angewandten Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organisation – ILO) gliedert sich die Bevölkerung nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen.

Erwerbslose

Erwerbslose sind Personen ohne Erwerbstätigkeit, die sich in den letzten vier Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und innerhalb von zwei Wochen für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie bei einer Arbeitsagentur als Arbeitslose gemeldet sind. Bei zeitlichen Vergleichen ist zu beachten, dass das Verfügbarkeitskriterium erst ab dem Mikrozensus 2005 angewendet wird.

Erwerbspersonen

Erwerbspersonen sind Erwerbstätige und Erwerbslose.

Erwerbstätige

Erwerbstätige sind Personen ab 15 Jahren, die im Berichtszeitraum wenigstens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet haben bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldatinnen und Soldaten) oder selbstständig sind oder in einem Ausbildungsverhältnis stehen. Darüber hinaus gelten auch Personen als Erwerbstätige, bei denen zwar eine Bindung zu einem Arbeitgeber besteht, die in der Berichtswoche jedoch nicht gearbeitet haben, weil sie z. B. (Sonder)Urlaub hatten oder sich in der Elternzeit befanden. Eine Person, die sich im (Sonder)Urlaub, in Elternzeit oder im Erziehungsurlaub befindet, der länger als drei Monate dauert, wird nur dann den Erwerbstätigen zugeordnet, wenn die Person in dieser Zeit Lohn, Gehalt oder eine soziale Unterstützung von mindestens der Hälfte des vorherigen Gehalts oder Lohns bezieht. Auch unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Personen im freiwilligen Wehrdienst und Personen im Bundesfreiwilligendienst (auch Soziales Jahr) werden als Erwerbstätige erfasst.

Familien

Die Familie umfasst im Mikrozensus seit dem Jahr 2005* alle Eltern-Kind-Gemeinschaften. Das sind Ehepaare, nichteheliche (gemischtgeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehende Mütter und Väter mit ledigen Kindern im Haushalt. Einbezogen sind in diesen Familienbegriff leibliche Kinder sowie Stief-, Pflege- und Adoptivkinder ohne Altersbegrenzung. Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits selbst Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit einer Partnerin/einem Partner in einer Lebensgemeinschaft leben zählen als eigene Familie bzw. Lebensform.

Nicht zu den Familien zählen im Mikrozensus Paare ohne Kinder sowie Alleinstehende. Hierzu gehören alle Frauen und Männer, 1) die keine Kinder haben, 2) deren Kinder noch im Haushalt leben, dort aber bereits selbst Kinder versorgen, 3) deren Kinder nicht mehr ledig oder Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft sind oder 4) deren Kinder bereits aus dem elterlichen Haushalt ausgezogen sind. Ein Anstieg der Lebensformen ohne Kinder ist daher nicht automatisch mit einer Zunahme von Kinderlosen gleichzusetzen.

* Vor dem Jahr 2005 umfasste der Familienbegriff Ehepaare ohne Kinder sowie Ehepaare und Alleinerziehende mit ledigen Kindern im Haushalt. Dabei ist unerheblich, ob die alleinerziehenden Elternteile Partner/in in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft sind.

Familienstand

Es wird unterschieden zwischen ledig, verheiratet (zusammen oder getrennt lebend), geschieden und verwitwet. Verheiratet getrennt Lebende sind Personen, deren Ehepartner/-in sich zum Berichtszeitpunkt zeitweilig oder dauernd nicht im befragten Haushalt aufgehalten hat und für den der/die befragte Ehepartner/-in keine Auskünfte erteilt hat.

Für Personen in eingetragenen Lebenspartnerschaften gilt (soweit nicht anders gekennzeichnet): Eingetragene Lebenspartnerschaften (zusammen oder getrennt lebend) werden den Verheirateten (zusammen oder getrennt lebend) zugeordnet; aufgehobene eingetragene Lebenspartnerschaften den Geschiedenen; eingetragene Lebenspartner/-innen deren Partner/-in verstorben ist den Verwitweten.

Kinder

Ledige Personen ohne Lebenspartner/in und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil in einem Haushalt leben. Als Kinder gelten im Mikrozensus leibliche Kinder sowie Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht nicht.

Kinder, die gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits selbsts Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit einer Partnerin/einem Partner in einer Lebensgemeinschaft leben, zählen nicht als Kinder der Herkunftsfamilie, sondern als eigene Familie beziehungsweise Lebensform.

Lebensformen

Lebensformen werden im Mikrozensus anhand der Elternschaft und anhand der Partnerschaft erfasst. Zu den Lebensformen zählen, Paare mit und ohne ledige Kinder, Alleinerziehende mit ledigen Kindern sowie Alleinstehende ohne Partner und ohne ledige Kinder. Lebensformen beziehen sich immer auf einen gemeinsamen Haushalt. Somit bleiben Eltern-Kind-Beziehungen, die über Haushaltsgrenzen hinweg bestehen, oder Partnerschaften mit getrennter Haushaltsführung unberücksichtigt.

Lebensgemeinschaften

Unter einer nichtehelichen (gemischtgeschlechtlichen) oder gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaft wird im Mikrozensus eine Lebenspartnerschaft verstanden, bei der zwei gemischt- oder gleichgeschlechtliche Lebenspartner ohne Trauschein beziehungsweise zwei gleichgeschlechtliche Lebenspartner mit Trauschein oder notarieller Beglaubigung in einem Haushalt zusammen leben und gemeinsam wirtschaften. Bis einschließlich zum Mikrozensus 2005 war es unerheblich, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde. Ab dem Jahr 2006 werden im Mikrozensus auch eingetragene Lebenspartnerschaften erfragt.

Migrationserfahrung

Eine Person hat dann eine eigene Migrationserfahrung, wenn sie im Ausland geboren ist. Sie ist damit ein Zuwanderer.

Eine Person hat keine Migrationserfahrung wenn sie in Deutschland geboren ist.

Migrationshintergrund

Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt. Die Definition umfasst im Einzelnen folgende Personen:

- zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländer
- zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte
- (Spät-)Aussiedler
- mit deutscher Staatsangehörigkeit geborene Nachkommen der drei zuvor genannten Gruppen

Zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund zählen demnach Personen mit eigener Migrationserfahrung, als auch Personen, die keine eigene Migrationserfahrung haben, sondern Nachkommen von Zuwanderern sind. Die Vertriebenen des Zweiten Weltkrieges und ihre Nachkommen gehören nicht zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund, da sie und ihre Eltern mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren sind. Daneben gibt es noch eine kleine Gruppe von Personen, die mit deutscher Staatsangehörigkeit im Ausland geboren sind und deren beide Elternteile keinen Migrationshintergrund haben.

Nichterwerbspersonen

Nach der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organisation – ILO) stellen Nichterwerbspersonen neben den Erwerbspersonen den Rest der Bevölkerung dar, sind also nicht erwerbstätig oder erwerbslos. Nichterwerbspersonen werden aber im Mikrozensus untergliedert in arbeitssuchende sowie nicht aktive Nichterwerbspersonen.

- Arbeitssuchende Nichterwerbspersonen sind Personen, die eine Arbeit suchen, jedoch nicht innerhalb der letzten vier Wochen aktiv nach einer Arbeit gesucht haben, nicht innerhalb der nächsten zwei Wochen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen oder die die Arbeitssuche erfolgreich abgeschlossen haben, die Tätigkeit aber erst nach mehr als drei Monaten aufnehmen.
- Nicht aktive Nichterwerbspersonen sind Personen, die keine Erwerbstätigkeit suchen, jünger als 15 Jahre oder 75 Jahre oder älter sind.

Paare

Zu den Paaren zählen im Mikrozensus alle Personen, die in einer Partnerschaft leben und einen gemeinsamen Haushalt führen. Im Einzelnen gehören dazu Ehepaare, nichteheliche (gemischtgeschlechtliche) Lebensgemeinschaften und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften (einschl. eingetragener Lebenspartnerschaften).

Persönliches monatliches Nettoeinkommen

Das persönliche Nettoeinkommen ist die Summe aller Einkunftsarten – ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge – im letzten Monat vor der Befragung. Die Angaben beruhen auf einer Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensklassen. Bei Selbständigen in der Landwirtschaft und unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen wird das Nettoeinkommen nicht erfragt.

Planungsregionen

Die rheinland-pfälzischen Landkreise und kreisfreien Städte sind zu fünf Planungsregionen zusammengefasst:

Mittelrhein-Westerwald:

- Landkreise Altenkirchen (Ww.), Ahrweiler, Cochem-Zell, Mayen-Koblenz, Neuwied, Rhein-Hunsrück-Kreis, Rhein-Lahn-Kreis, Westerwaldkreis
- Kreisfreie Stadt Koblenz

Rheinhessen-Nahe:

- Landkreise Alzey-Worms, Bad Kreuznach, Birkenfeld, Mainz-Bingen
- Kreisfreie Städte Mainz, Worms

Trier:

- Landkreise Bernkastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm, Trier-Saarburg, Vulkaneifel
- Kreisfreie Stadt Trier

Rhein-Neckar (rheinland-pfälzischer Teil):

- Landkreise Bad Dürkheim, Germersheim, Rhein-Pfalz-Kreis, Südliche Weinstraße
- Kreisfreie Städte Frankenthal, Landau in der Pfalz, Ludwigshafen am Rhein, Neustadt an der Weinstraße, Speyer

Westpfalz:

- Landkreise Donnersbergkreis, Kaiserslautern, Kusel, Südwestpfalz
- Kreisfreie Städte Kaiserslautern, Pirmasens, Zweibrücken

Überwiegender Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle, aus der überwiegend die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Die Angaben beruhen auf der Selbsteinschätzung der Befragten.

Berichtsjahr	Insgesamt	ohne Migrations- hintergrund	mit Migrationshintergrund						
			zusammen	mit eigener Migrationserfahrung			ohne eigene Migrationserfahrung		
				zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche	zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche
			1 000						
Frauen									
2005	2 069,1	1 723,8	339,9	242,3	114,8	127,5	97,6	32,6	65,0
2006	2 066,2	1 721,0	345,2	247,0	114,6	132,4	98,3	33,9	64,4
2007	2 062,9	1 702,1	360,8	254,5	112,4	142,1	106,3	37,0	69,3
2008	2 057,7	1 692,6	365,1	253,0	114,0	139,0	112,0	35,7	76,3
2009	2 047,4	1 676,7	364,1	256,5	122,5	134,1	107,5	26,0	81,5
2010	2 038,2	1 668,8	369,5	254,3	116,9	137,4	115,1	29,4	85,7
2011	2 034,6	1 662,5	372,0	263,7	125,3	138,4	108,4	21,9	86,5
2012	2 032,0	1 646,7	385,3	269,1	125,3	143,8	116,2	24,1	92,1
2013	2 034,5	1 619,7	395,4	275,4	126,7	148,7	120,0	21,3	98,7
2014	2 035,0	1 633,6	401,4	278,6	132,3	146,3	122,9	22,7	100,1
2015	2 043,0	1 624,1	418,9	287,9	142,0	145,9	131,0	24,3	106,7
2016	2 057,1	1 609,0	448,1	314,5	162,6	151,8	133,6	24,1	109,5
Männer									
2005	1 991,1	1 629,8	357,9	241,0	125,2	115,8	116,8	42,2	74,7
2006	1 988,7	1 632,3	356,4	242,1	123,8	118,4	114,3	42,8	71,5
2007	1 985,9	1 618,4	367,4	246,6	123,8	122,9	120,8	42,8	78,0
2008	1 981,8	1 611,2	370,6	243,5	123,4	120,1	127,0	42,1	84,9
2009	1 973,5	1 586,4	380,5	250,2	126,1	124,1	130,4	37,4	93,0
2010	1 966,6	1 587,3	379,3	250,3	121,9	128,5	129,0	38,1	90,8
2011	1 964,9	1 572,6	392,3	258,5	128,1	130,4	133,7	32,3	101,4
2012	1 966,1	1 566,9	399,2	260,4	129,1	131,3	138,7	34,9	103,8
2013	1 956,1	1 544,1	395,3	252,6	120,8	131,8	142,7	29,0	113,7
2014	1 961,3	1 552,7	408,6	264,4	130,0	134,4	144,2	29,0	115,2
2015	1 975,7	1 554,9	420,9	276,0	145,4	130,6	144,9	30,5	114,4
2016	2 006,9	1 535,0	471,9	316,0	180,3	135,6	156,0	30,5	125,5
Insgesamt									
2005	4 060,2	3 353,6	697,8	483,3	240,0	243,3	214,5	74,8	139,7
2006	4 054,9	3 353,2	701,7	489,0	238,3	250,7	212,6	76,7	135,9
2007	4 048,8	3 320,5	728,3	501,2	236,2	265,0	227,1	79,8	147,3
2008	4 039,5	3 303,8	735,6	496,6	237,5	259,1	239,1	77,8	161,3
2009	4 021,0	3 263,1	744,6	506,7	248,5	258,2	237,9	63,4	174,5
2010	4 004,8	3 256,1	748,7	504,7	238,7	265,9	244,1	67,5	176,6
2011	3 999,5	3 235,1	764,4	522,3	253,4	268,9	242,1	54,2	187,9
2012	3 998,1	3 213,6	784,5	529,5	254,4	275,1	255,0	59,0	196,0
2013	3 990,6	3 163,8	790,7	528,0	247,5	280,6	262,6	50,3	212,4
2014	3 996,3	3 186,3	810,0	542,9	262,3	280,6	267,1	51,8	215,3
2015	4 018,8	3 178,9	839,8	563,9	287,4	276,5	275,9	54,8	221,1
2016	4 064,0	3 144,0	920,0	630,4	343,0	287,4	289,6	54,6	235,0

¹ Seit dem Mikrozensus 2013 werden die Stichprobenergebnisse mit Hilfe der fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen des Zensus 2011 auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet; bis 2012 dagegen mit Hilfe der Fortschreibungen der Volkszählung 1987. Die Vergleichbarkeit der Werte der Jahre 2005 – 2012 mit den Werten ab dem Jahr 2013 ist eingeschränkt.

T 2.1

Bevölkerung 2016 nach Migrationshintergrund, Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahre	Insgesamt	ohne Migrations- hintergrund	mit Migrationshintergrund						
			zusammen	mit eigener Migrationserfahrung		ohne eigene Migrationserfahrung			
				zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche	zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche
1 000									
Frauen									
Unter 15	256,5	162,2	94,3	16,4	13,9	/	77,9	(7,0)	71,0
15 – 25	211,1	154,4	56,8	23,2	17,2	(6,0)	33,6	(5,5)	28,1
25 – 45	475,3	336,7	138,6	122,5	67,9	54,6	16,1	(8,3)	(7,8)
45 – 65	635,5	524,8	110,7	106,0	49,6	56,4	/	/	/
65 und älter	478,7	431,0	47,7	46,4	14,0	32,4	/	/	/
Zusammen	2 057,1	1 609,0	448,1	314,5	162,6	151,8	133,6	24,1	109,5
Männer									
Unter 15	272,3	163,3	108,9	23,6	21,3	/	85,3	(6,9)	78,5
15 – 25	235,9	167,8	68,1	26,7	19,3	(7,4)	41,4	(7,6)	33,8
25 – 45	487,5	340,9	146,6	125,0	74,8	50,2	21,6	12,0	(9,5)
45 – 65	637,1	527,1	110,0	103,8	50,2	53,6	(6,2)	/	/
65 und älter	374,2	335,9	38,3	36,8	14,7	22,1	/	/	/
Zusammen	2 006,9	1 535,0	471,9	316,0	180,3	135,6	156,0	30,5	125,5
Insgesamt									
Unter 15	528,8	325,5	203,3	40,0	35,2	/	163,2	13,8	149,4
15 – 25	447,0	322,1	124,9	49,9	36,5	13,3	75,0	13,1	61,9
25 – 45	962,8	677,6	285,2	247,5	142,7	104,8	37,7	20,3	17,4
45 – 65	1 272,6	1 051,9	220,7	209,9	99,8	110,0	10,8	(5,8)	(5,0)
65 und älter	852,9	766,9	86,0	83,2	28,7	54,5	/	/	/
Insgesamt	4 064,0	3 144,0	920,0	630,4	343,0	287,4	289,6	54,6	235,0

T 2.2

Bevölkerung 2016 nach Migrationshintergrund, Altersgruppen und Planungsregionen

Alter von ... bis unter ... Jahre	Insgesamt	ohne Migrations- hintergrund	mit Migrationshintergrund						
			zusammen	mit eigener Migrationserfahrung		ohne eigene Migrationserfahrung			
				zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche	zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche
1 000									
Mittelrhein-Westerwald									
Unter 15	161,1	97,9	63,2	11,4	(9,6)	/	51,8	/	48,2
15 – 25	141,1	100,4	40,6	15,1	10,3	/	25,5	/	22,2
25 – 45	288,6	204,2	84,4	75,7	35,4	40,3	(8,7)	/	/
45 – 65	397,3	327,1	70,2	67,2	26,2	41,0	/	/	/
65 und älter	265,3	239,6	25,6	25,1	(6,0)	19,1	/	/	/
Zusammen	1 253,4	969,3	284,0	194,6	87,4	107,1	89,5	12,4	77,1
Trier									
Unter 15	66,1	47,8	18,3	/	/	/	14,5	/	12,8
15 – 25	60,5	45,5	14,9	(8,2)	(6,7)	/	(6,8)	/	(5,9)
25 – 45	129,5	95,0	34,5	33,1	24,7	(8,4)	/	/	/
45 – 65	163,9	139,2	24,7	23,7	13,4	10,3	/	/	/
65 und älter	114,4	106,3	(8,1)	(7,7)	/	/	/	/	/
Zusammen	534,4	433,8	100,6	76,4	52,2	24,2	24,2	/	20,0
Rheinhessen-Nahe									
Unter 15	115,3	69,0	46,2	(8,3)	(7,2)	/	38,0	/	34,2
15 – 25	94,9	70,6	24,3	10,9	(8,2)	/	13,4	/	10,1
25 – 45	215,2	156,1	59,1	50,6	30,3	20,3	(8,5)	(5,2)	/
45 – 65	266,4	221,6	44,8	42,1	23,4	18,8	/	/	/
65 und älter	176,4	159,3	17,1	16,8	(6,9)	(9,9)	/	/	-
Zusammen	868,2	676,7	191,5	128,7	75,9	52,8	62,8	14,4	48,4
Rhein-Neckar (rheinland-pfälzischer Teil)									
Unter 15	123,0	67,0	56,0	10,7	10,1	/	45,3	/	41,3
15 – 25	96,7	63,1	33,6	(9,6)	(6,9)	/	24,0	(5,0)	19,0
25 – 45	210,7	134,3	76,4	60,4	37,5	22,9	16,0	(8,6)	(7,4)
45 – 65	278,5	222,0	56,5	53,8	28,1	25,7	/	/	/
65 und älter	177,7	153,8	24,0	22,5	(8,6)	13,9	/	/	/
Zusammen	886,5	640,1	246,4	157,0	91,2	65,8	89,4	19,8	69,6
Westpfalz									
Unter 15	63,3	43,8	19,5	(5,8)	/	/	13,7	/	12,9
15 – 25	53,9	42,4	11,4	(6,1)	/	/	(5,3)	/	/
25 – 45	118,8	88,0	30,8	27,7	14,8	12,8	/	/	/
45 – 65	166,5	142,0	24,6	23,1	(8,8)	14,3	/	/	/
65 und älter	119,1	107,9	11,2	11,1	/	(7,8)	-	/	/
Zusammen	521,6	424,1	97,4	73,7	36,2	37,5	23,7	/	19,9
Rheinland-Pfalz									
Unter 15	528,8	325,5	203,3	40,0	35,2	/	163,2	13,8	149,4
15 – 25	447,0	322,1	124,9	49,9	36,5	13,3	75,0	13,1	61,9
25 – 45	962,8	677,6	285,2	247,5	142,7	104,8	37,7	20,3	17,4
45 – 65	1 272,6	1 051,9	220,7	209,9	99,8	110,0	10,8	(5,8)	(5,0)
65 und älter	852,9	766,9	86,0	83,2	28,7	54,5	/	/	/
Insgesamt	4 064,0	3 144,0	920,0	630,4	343,0	287,4	289,6	54,6	235,0

T 3.1

Bevölkerung 2016 nach Migrationshintergrund, höchstem allgemeinen Schulabschluss und Geschlecht

Höchster allgemeiner Schulabschluss	Insgesamt	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund						
			zusammen	mit eigener Migrationserfahrung		ohne eigene Migrationserfahrung			
				zusammen	Ausländer/-innen	Deutsche	zusammen	Ausländer/-innen	Deutsche
			1 000						
Frauen									
Mit allgemeinem Schulabschluss ¹	1 654,0	1 369,5	284,5	245,2	111,1	134,1	39,4	14,6	24,8
Volksschul-/Hauptschulabschluss	701,8	609,6	92,2	82,6	38,8	43,8	(9,7)	(5,3)	/
Realschulabschluss o. Ä.	488,0	398,8	89,2	75,6	25,8	49,8	13,6	(5,1)	(8,5)
Fachhochschul-/Hochschulreife	463,6	360,9	102,8	86,7	46,2	40,4	16,1	/	11,8
Ohne allgemeinen Schulabschluss ²	397,2	235,0	162,2	68,0	51,2	16,8	94,3	(9,5)	84,8
Zusammen ³	2 057,1	1 609,0	448,1	314,5	162,6	151,8	133,6	24,1	109,5
Männer									
Mit allgemeinem Schulabschluss ¹	1 590,8	1 293,3	297,5	247,7	126,2	121,6	49,8	20,5	29,3
Volksschul-/Hauptschulabschluss	693,5	573,8	119,7	100,9	54,4	46,5	18,8	10,0	(8,8)
Realschulabschluss o. Ä.	361,3	283,5	77,8	62,1	24,6	37,4	15,8	(6,5)	(9,3)
Fachhochschul-/Hochschulreife	533,8	434,9	98,8	83,6	46,2	37,5	15,2	/	11,2
Ohne allgemeinen Schulabschluss ²	414,0	240,3	173,7	67,5	53,8	13,7	106,2	10,0	96,2
Zusammen ³	2 006,9	1 535,0	471,9	316,0	180,3	135,6	156,0	30,5	125,5
Insgesamt									
Mit allgemeinem Schulabschluss ¹	3 244,8	2 662,8	582,0	492,9	237,3	255,6	89,1	35,1	54,0
Volksschul-/Hauptschulabschluss	1 395,3	1 183,4	212,0	183,5	93,2	90,3	28,5	15,3	13,2
Realschulabschluss o. Ä.	849,3	682,2	167,1	137,7	50,4	87,3	29,4	11,5	17,8
Fachhochschul-/Hochschulreife	997,4	795,8	201,6	170,3	92,4	77,9	31,3	(8,3)	23,0
Ohne allgemeinen Schulabschluss ²	811,2	475,3	335,9	135,4	104,9	30,5	200,5	19,5	180,9
Insgesamt ³	4 064,0	3 144,0	920,0	630,4	343,0	287,4	289,6	54,6	235,0

1 Einschließlich Personen, die keine Angaben zur Art des Abschlusses gemacht haben. – 2 Einschließlich Personen, die sich noch in schulischer Ausbildung befinden oder noch nicht schulpflichtig sind. – 3 Einschließlich Personen, die keine Angaben zum Vorhandensein eines Abschlusses gemacht haben.

Höchster allgemeiner Schulabschluss	Insgesamt	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund						
			zusammen	mit eigener Migrationserfahrung		ohne eigene Migrationserfahrung			
				zusammen	Ausländer/-innen	Deutsche	zusammen	Ausländer/-innen	Deutsche
			1 000						
Mittelrhein-Westerwald									
Mit allgemeinem Schulabschluss ¹	1 001,4	819,8	181,6	156,6	61,2	95,4	25,0	(7,0)	18,0
Volksschul-/Hauptschulabschluss	429,4	361,1	68,3	59,2	25,1	34,1	(9,1)	/	(5,6)
Realschulabschluss o. Ä.	280,4	222,5	57,9	49,7	13,9	35,8	(8,2)	/	(6,1)
Fachhochschul-/Hochschulreife	290,2	235,4	54,7	47,0	21,7	25,3	(7,7)	/	(6,4)
Ohne allgemeinen Schulabschluss ²	249,8	147,5	102,3	37,9	26,2	11,6	64,5	(5,5)	59,0
Zusammen ³	1 253,4	969,3	284,0	194,6	87,4	107,1	89,5	12,4	77,1
Trier									
Mit allgemeinem Schulabschluss ¹	436,2	367,1	69,1	63,0	41,7	21,4	(6,1)	/	/
Volksschul-/Hauptschulabschluss	197,0	171,7	25,3	22,7	15,0	(7,7)	/	/	/
Realschulabschluss o. Ä.	112,7	94,2	18,5	15,8	10,2	(5,6)	/	/	/
Fachhochschul-/Hochschulreife	126,5	101,2	25,4	24,5	16,5	(8,1)	/	/	/
Ohne allgemeinen Schulabschluss ²	96,2	65,1	31,1	13,0	10,6	/	18,1	/	15,8
Zusammen ³	534,4	433,8	100,6	76,4	52,2	24,2	24,2	/	20,0
Rheinhessen-Nahe									
Mit allgemeinem Schulabschluss ¹	691,6	577,0	114,5	97,1	49,5	47,6	17,4	(9,1)	(8,3)
Volksschul-/Hauptschulabschluss	261,7	227,9	33,8	29,8	16,6	13,1	/	/	/
Realschulabschluss o. Ä.	167,7	133,0	34,7	28,0	11,6	16,4	(6,8)	/	/
Fachhochschul-/Hochschulreife	261,8	216,0	45,8	39,2	21,1	18,1	(6,6)	/	/
Ohne allgemeinen Schulabschluss ²	174,8	98,3	76,5	31,1	26,0	(5,1)	45,4	(5,3)	40,1
Zusammen ³	868,2	676,7	191,5	128,7	75,9	52,8	62,8	14,4	48,4

1 Einschließlich Personen, die keine Angaben zur Art des Abschlusses gemacht haben. – 2 Einschließlich Personen, die sich noch in schulischer Ausbildung befinden oder noch nicht schulpflichtig sind. – 3 Einschließlich Personen, die keine Angaben zum Vorhandensein eines Abschlusses gemacht haben.

Höchster allgemeiner Schulabschluss	Insgesamt	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund						
			zusammen	mit eigener Migrationserfahrung		ohne eigene Migrationserfahrung			
				zusammen	Ausländer/-innen	Deutsche	zusammen	Ausländer/-innen	Deutsche
			1 000						
Rhein-Neckar (rheinland-pfälzischer Teil)									
Mit allgemeinem Schulabschluss ¹	692,7	540,4	152,3	119,0	62,0	56,9	33,3	14,5	18,8
Volksschul-/Hauptschulabschluss	296,5	236,9	59,7	48,7	26,7	22,0	11,0	(7,2)	/
Realschulabschluss o. Ä.	188,4	149,5	38,9	30,1	12,3	17,8	(8,8)	/	/
Fachhochschul-/Hochschulreife	207,2	153,8	53,4	39,8	22,7	17,1	13,6	/	10,2
Ohne allgemeinen Schulabschluss ²	192,7	98,9	93,8	37,7	29,2	(8,5)	56,1	(5,3)	50,8
Zusammen ³	886,5	640,1	246,4	157,0	91,2	65,8	89,4	19,8	69,6
Westpfalz									
Mit allgemeinem Schulabschluss ¹	423,0	358,5	64,5	57,2	22,9	34,3	(7,3)	/	/
Volksschul-/Hauptschulabschluss	210,7	185,7	25,0	23,1	(9,8)	13,4	/	/	/
Realschulabschluss o. Ä.	100,1	83,0	17,0	14,1	/	11,6	/	/	/
Fachhochschul-/Hochschulreife	111,7	89,4	22,3	19,8	10,4	(9,4)	/	/	/
Ohne allgemeinen Schulabschluss ²	97,7	65,5	32,1	15,8	13,0	/	16,4	/	15,1
Zusammen ³	521,6	424,1	97,4	73,7	36,2	37,5	23,7	/	19,9
Rheinland-Pfalz									
Mit allgemeinem Schulabschluss ¹	3 244,8	2 662,8	582,0	492,9	237,3	255,6	89,1	35,1	54,0
Volksschul-/Hauptschulabschluss	1 395,3	1 183,4	212,0	183,5	93,2	90,3	28,5	15,3	13,2
Realschulabschluss o. Ä.	849,3	682,2	167,1	137,7	50,4	87,3	29,4	11,5	17,8
Fachhochschul-/Hochschulreife	997,4	795,8	201,6	170,3	92,4	77,9	31,3	(8,3)	23,0
Ohne allgemeinen Schulabschluss ²	811,2	475,3	335,9	135,4	104,9	30,5	200,5	19,5	180,9
Insgesamt ³	4 064,0	3 144,0	920,0	630,4	343,0	287,4	289,6	54,6	235,0

1 Einschließlich Personen, die keine Angaben zur Art des Abschlusses gemacht haben. – 2 Einschließlich Personen, die sich noch in schulischer Ausbildung befinden oder noch nicht schulpflichtig sind. – 3 Einschließlich Personen, die keine Angaben zum Vorhandensein eines Abschlusses gemacht haben.

T 4.1

Bevölkerung 2016 nach Migrationshintergrund, höchstem beruflichen Bildungsabschluss und Geschlecht

Höchster beruflicher Bildungsabschluss	Insgesamt	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund						
			zusammen	mit eigener Migrationserfahrung			ohne eigene Migrationserfahrung		
				zusammen	Ausländer/-innen	Deutsche	zusammen	Ausländer/-innen	Deutsche
			1 000						
Frauen									
Mit berufsqualifizierendem Abschluss ¹	1 167,5	995,7	171,8	152,4	60,5	91,9	19,4	(9,2)	10,3
Lehre/Berufsausbildung ²	810,5	707,0	103,5	90,9	31,6	59,3	12,6	(6,9)	(5,7)
Fachschulabschluss, Meister-/Technikerausbildung o. Ä.	126,5	105,1	21,4	19,1	(6,3)	12,8	/	/	/
Fachhochschul-/Hochschulabschluss, Promotion	227,2	180,5	46,6	42,1	22,6	19,6	/	/	/
Ohne berufsqualifizierendem Schulabschluss ³	883,9	608,7	275,2	161,1	101,6	59,5	114,2	14,9	99,3
Zusammen ⁴	2 057,1	1 609,0	448,1	314,5	162,6	151,8	133,6	24,1	109,5
Männer									
Mit berufsqualifizierendem Abschluss ¹	1 269,7	1 083,2	186,5	162,4	71,9	90,6	24,0	10,9	13,1
Lehre/Berufsausbildung ²	807,4	680,5	126,9	108,6	45,4	63,2	18,3	(8,9)	(9,5)
Fachschulabschluss, Meister-/Technikerausbildung o. Ä.	165,0	147,1	17,9	16,2	(6,5)	(9,7)	/	/	/
Fachhochschul-/Hochschulabschluss, Promotion	294,7	254,0	40,7	36,8	19,3	17,5	/	/	/
Ohne berufsqualifizierendem Schulabschluss ³	734,4	449,8	284,6	152,6	107,8	44,8	132,0	19,6	112,4
Zusammen ⁴	2 006,9	1 535,0	471,9	316,0	180,3	135,6	156,0	30,5	125,5
Insgesamt									
Mit berufsqualifizierendem Abschluss ¹	2 437,1	2 078,9	358,3	314,8	132,3	182,5	43,5	20,1	23,4
Lehre/Berufsausbildung ²	1 617,9	1 387,4	230,5	199,5	77,0	122,5	31,0	15,8	15,2
Fachschulabschluss, Meister-/Technikerausbildung o. Ä.	291,5	252,2	39,3	35,3	12,8	22,5	/	/	/
Fachhochschul-/Hochschulabschluss, Promotion	521,9	434,6	87,3	79,0	41,9	37,1	(8,4)	/	(5,3)
Ohne berufsqualifizierendem Schulabschluss ³	1 618,3	1 058,5	559,8	313,7	209,4	104,3	246,1	34,5	211,6
Insgesamt ⁴	4 064,0	3 144,0	920,0	630,4	343,0	287,4	289,6	54,6	235,0

1 Einschließlich Personen, die keine Angaben zur Art des Abschlusses gemacht haben. – 2 Einschließlich Personen mit Anlernausbildung oder berufliches Praktikum (bis einschließlich 1953 geboren). – 3 Einschließlich Personen mit Anlernausbildung oder berufliches Praktikum (ab 1954 geboren), Berufsvorbereitungsjahr, Personen, die sich noch in schulischer oder beruflicher Ausbildung befinden oder noch nicht schulpflichtig sind. – 4 Einschließlich Personen, die keine Angaben zum Vorhandensein eines Abschlusses gemacht haben.

Höchster beruflicher Bildungsabschluss	Insgesamt	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund						
			zusammen	mit eigener Migrationserfahrung		ohne eigene Migrationserfahrung			
				zusammen	Ausländer/-innen	Deutsche	zusammen	Ausländer/-innen	Deutsche
			1 000						
Mittelrhein-Westerwald									
Mit berufsqualifizierendem Abschluss ¹	758,6	649,4	109,2	98,8	32,5	66,3	10,4	/	(7,1)
Lehre/Berufsausbildung ²	527,4	451,4	76,1	68,5	20,9	47,6	(7,6)	/	/
Fachschulabschluss, Meister-/Technikerausbildung o. Ä.	81,5	69,2	12,3	11,3	/	(8,5)	/	/	/
Fachhochschul-/Hochschulabschluss, Promotion	147,7	127,3	20,4	18,7	(8,8)	10,0	/	/	/
Ohne berufsqualifizierendem Schulabschluss ³	492,7	317,8	174,9	95,8	55,0	40,8	79,1	(9,1)	70,0
Zusammen ⁴	1 253,4	969,3	284,0	194,6	87,4	107,1	89,5	12,4	77,1
Trier									
Mit berufsqualifizierendem Abschluss ¹	329,4	286,7	42,6	40,5	25,9	14,6	/	/	/
Lehre/Berufsausbildung ²	222,4	197,6	24,8	22,9	13,9	(9,0)	/	/	/
Fachschulabschluss, Meister-/Technikerausbildung o. Ä.	40,5	36,2	/	/	/	/	/	-	/
Fachhochschul-/Hochschulabschluss, Promotion	65,7	52,2	13,5	13,4	(8,9)	/	/	-	/
Ohne berufsqualifizierendem Schulabschluss ³	203,5	145,5	58,0	35,9	26,3	(9,6)	22,0	/	18,7
Zusammen ⁴	534,4	433,8	100,6	76,4	52,2	24,2	24,2	/	20,0
Rheinhessen-Nahe									
Mit berufsqualifizierendem Abschluss ¹	535,8	463,0	72,8	62,8	28,1	34,7	9,9	(6,4)	/
Lehre/Berufsausbildung ²	329,3	287,4	41,9	35,1	14,1	21,0	(6,8)	/	/
Fachschulabschluss, Meister-/Technikerausbildung o. Ä.	56,4	49,3	(7,1)	(6,3)	/	/	/	/	/
Fachhochschul-/Hochschulabschluss, Promotion	149,2	125,5	23,6	21,4	11,4	10,0	/	/	/
Ohne berufsqualifizierendem Schulabschluss ³	330,4	212,2	118,1	65,2	47,2	18,0	52,9	(8,0)	44,9
Zusammen ⁴	868,2	676,7	191,5	128,7	75,9	52,8	62,8	14,4	48,4

1 Einschließlich Personen, die keine Angaben zur Art des Abschlusses gemacht haben. – 2 Einschließlich Personen mit Anlernausbildung oder berufliches Praktikum (bis einschließlich 1953 geboren). – 3 Einschließlich Personen mit Anlernausbildung oder berufliches Praktikum (ab 1954 geboren), Berufsvorbereitungsjahr, Personen, die sich noch in schulischer oder beruflicher Ausbildung befinden oder noch nicht schulpflichtig sind. – 4 Einschließlich Personen, die keine Angaben zum Vorhandensein eines Abschlusses gemacht haben.

Höchster beruflicher Bildungsabschluss	Insgesamt	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund						
			zusammen	mit eigener Migrationserfahrung		ohne eigene Migrationserfahrung			
				zusammen	Ausländer/-innen	Deutsche	zusammen	Ausländer/-innen	Deutsche
			1 000						
Rhein-Neckar (rheinland-pfälzischer Teil)									
Mit berufsqualifizierendem Abschluss ¹	513,7	419,2	94,5	77,7	35,6	42,2	16,7	(7,6)	(9,1)
Lehre/Berufsausbildung ²	330,0	267,6	62,4	50,7	23,1	27,7	11,6	(5,5)	(6,1)
Fachschulabschluss, Meister-/Technikerausbildung o. Ä.	74,2	63,8	10,5	(9,0)	/	(5,6)	/	/	/
Fachhochschul-/Hochschulabschluss, Promotion	108,5	87,2	21,3	17,7	(9,0)	(8,7)	/	/	/
Ohne berufsqualifizierendem Schulabschluss ³	371,5	219,9	151,6	78,9	55,5	23,4	72,7	12,2	60,5
Zusammen ⁴	886,5	640,1	246,4	157,0	91,2	65,8	89,4	19,8	69,6
Westpfalz									
Mit berufsqualifizierendem Abschluss ¹	299,7	260,5	39,2	34,9	10,3	24,7	/	/	/
Lehre/Berufsausbildung ²	208,8	183,5	25,3	22,3	(5,1)	17,3	/	/	/
Fachschulabschluss, Meister-/Technikerausbildung o. Ä.	38,8	33,7	(5,1)	/	/	/	/	-	/
Fachhochschul-/Hochschulabschluss, Promotion	50,8	42,4	(8,4)	(7,7)	/	/	/	/	/
Ohne berufsqualifizierendem Schulabschluss ³	220,3	163,0	57,2	37,8	25,4	12,4	19,4	/	17,5
Zusammen ⁴	521,6	424,1	97,4	73,7	36,2	37,5	23,7	/	19,9
Rheinland-Pfalz									
Mit berufsqualifizierendem Abschluss ¹	2 437,1	2 078,9	358,3	314,8	132,3	182,5	43,5	20,1	23,4
Lehre/Berufsausbildung ²	1 617,9	1 387,4	230,5	199,5	77,0	122,5	31,0	15,8	15,2
Fachschulabschluss, Meister-/Technikerausbildung o. Ä.	291,5	252,2	39,3	35,3	12,8	22,5	/	/	/
Fachhochschul-/Hochschulabschluss, Promotion	521,9	434,6	87,3	79,0	41,9	37,1	(8,4)	/	(5,3)
Ohne berufsqualifizierendem Schulabschluss ³	1 618,3	1 058,5	559,8	313,7	209,4	104,3	246,1	34,5	211,6
Insgesamt ⁴	4 064,0	3 144,0	920,0	630,4	343,0	287,4	289,6	54,6	235,0

1 Einschließlich Personen, die keine Angaben zur Art des Abschlusses gemacht haben. – 2 Einschließlich Personen mit Anlernausbildung oder berufliches Praktikum (bis einschließlich 1953 geboren). – 3 Einschließlich Personen mit Anlernausbildung oder berufliches Praktikum (ab 1954 geboren), Berufsvorbereitungsjahr, Personen, die sich noch in schulischer oder beruflicher Ausbildung befinden oder noch nicht schulpflichtig sind. – 4 Einschließlich Personen, die keine Angaben zum Vorhandensein eines Abschlusses gemacht haben.

T 5.1

Bevölkerung 2016 nach Migrationshintergrund, Erwerbsbeteiligung, Stellung im Beruf und Geschlecht

Erwerbsbeteiligung - Stellung im Beruf	Insgesamt	ohne Migrations- hintergrund	mit Migrationshintergrund						
			zusammen	mit eigener Migrationserfahrung			ohne eigene Migrationserfahrung		
				zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche	zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche
			1 000						
Frauen									
Erwerbspersonen	988,9	794,5	194,3	165,0	76,9	88,1	29,3	10,7	18,6
Erwerbstätige	956,2	772,3	183,9	156,2	71,4	84,8	27,8	10,3	17,5
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	74,7	60,3	14,5	13,2	(6,7)	(6,5)	/	/	/
Beamtinnen	56,4	54,2	/	/	/	/	/	/	/
Angestellte	683,7	568,4	115,3	96,7	42,1	54,6	18,6	(7,8)	10,8
Arbeiterinnen	109,0	64,7	44,3	42,5	21,0	21,5	/	/	/
Auszubildende	32,4	24,7	(7,7)	/	/	/	(5,3)	/	/
Erwerbslose	32,6	22,2	10,4	(8,9)	(5,5)	/	/	/	/
Nichterwerbspersonen	1 068,2	814,5	253,7	149,4	85,7	63,7	104,3	13,4	90,9
Zusammen	2 057,1	1 609,0	448,1	314,5	162,6	151,8	133,6	24,1	109,5
Männer									
Erwerbspersonen	1 143,1	891,9	251,3	209,1	111,4	97,7	42,1	18,8	23,3
Erwerbstätige	1 099,0	864,0	235,0	195,5	100,8	94,6	39,6	17,7	21,9
Selbstständiger und mithelfender Familienangehöriger	137,6	113,8	23,8	19,7	12,5	(7,2)	/	/	/
Beamter	67,6	64,0	/	/	/	/	/	/	/
Angestellter	568,8	470,0	98,9	78,5	37,8	40,7	20,3	(9,3)	11,1
Arbeiter	280,9	181,5	99,4	91,1	47,8	43,4	(8,3)	/	/
Auszubildender	44,1	34,7	(9,4)	/	/	/	(5,9)	/	/
Erwerbslose	44,2	27,9	16,3	13,7	10,6	/	/	/	/
Nichterwerbspersonen	863,8	643,1	220,7	106,8	68,9	37,9	113,8	11,7	102,1
Zusammen	2 006,9	1 535,0	471,9	316,0	180,3	135,6	156,0	30,5	125,5
Insgesamt									
Erwerbspersonen	2 132,0	1 686,4	445,6	374,2	188,3	185,9	71,4	29,5	41,9
Erwerbstätige	2 055,2	1 636,3	418,9	351,6	172,2	179,4	67,3	27,9	39,4
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	212,3	174,1	38,3	33,0	19,2	13,8	(5,3)	/	/
Beamte/-innen	124,0	118,3	(5,7)	/	/	/	/	/	/
Angestellte	1 252,5	1 038,4	214,2	175,2	79,9	95,3	38,9	17,1	21,8
Arbeiter/-innen	389,9	246,1	143,7	133,7	68,8	64,9	10,0	/	(5,2)
Auszubildende	76,5	59,4	17,1	(5,9)	/	/	11,2	/	(8,6)
Erwerbslose	76,8	50,1	26,7	22,6	16,1	(6,5)	/	/	/
Nichterwerbspersonen	1 932,0	1 457,6	474,4	256,2	154,6	101,6	218,2	25,1	193,1
Insgesamt	4 064,0	3 144,0	920,0	630,4	343,0	287,4	289,6	54,6	235,0

T 5.2

Bevölkerung 2016 nach Migrationshintergrund, Erwerbsbeteiligung, Stellung im Beruf und Planungsregionen

Erwerbsbeteiligung - Stellung im Beruf	Insgesamt	ohne Migrations- hintergrund	mit Migrationshintergrund						
			zusammen	mit eigener Migrationserfahrung			ohne eigene Migrationserfahrung		
				zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche	zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche
			1 000						
Mittelrhein-Westerwald									
Erwerbspersonen	661,0	524,1	136,9	116,8	45,9	70,8	20,2	(5,6)	14,5
Erwerbstätige	641,9	511,3	130,6	112,1	43,0	69,1	18,5	(5,2)	13,2
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	63,1	52,7	10,5	(9,4)	/	(6,0)	/	/	/
Beamte/-innen	45,6	43,1	/	/	-	/	/	/	/
Angestellte	388,0	324,0	63,9	54,2	21,9	32,3	(9,7)	/	(6,8)
Arbeiter/-innen	120,0	71,7	48,4	45,2	16,8	28,4	/	/	/
Auszubildende	25,2	19,8	(5,3)	/	/	/	/	/	/
Erwerbslose	19,1	12,8	(6,3)	/	/	/	/	/	/
Nichterwerbspersonen	592,3	445,2	147,1	77,8	41,5	36,3	69,3	(6,8)	62,5
Zusammen	1 253,4	969,3	284,0	194,6	87,4	107,1	89,5	12,4	77,1
Trier									
Erwerbspersonen	288,9	233,3	55,6	50,6	34,0	16,5	(5,0)	/	/
Erwerbstätige	281,0	228,5	52,5	47,6	31,5	16,1	/	/	/
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	29,7	25,6	/	/	/	/	/	-	/
Beamte/-innen	17,2	16,6	/	/	/	/	-	-	-
Angestellte	163,0	137,4	25,6	22,7	14,2	(8,5)	/	/	/
Arbeiter/-innen	60,5	40,1	20,4	19,6	13,0	(6,5)	/	/	/
Auszubildende	10,5	(8,7)	/	/	/	-	/	-	/
Erwerbslose	(7,8)	/	/	/	/	/	/	-	/
Nichterwerbspersonen	245,5	200,5	45,0	25,9	18,2	(7,7)	19,1	/	16,5
Zusammen	534,4	433,8	100,6	76,4	52,2	24,2	24,2	/	20,0
Rheinessen-Nahe									
Erwerbspersonen	464,2	374,6	89,6	74,9	42,3	32,6	14,6	(7,9)	(6,7)
Erwerbstätige	445,8	361,5	84,3	70,1	38,6	31,5	14,2	(7,6)	(6,6)
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	49,3	40,1	(9,2)	(7,8)	(5,5)	/	/	/	/
Beamte/-innen	25,8	24,7	/	/	/	/	/	/	/
Angestellte	286,0	238,3	47,7	39,1	19,4	19,7	(8,6)	(5,0)	/
Arbeiter/-innen	67,3	44,9	22,4	20,9	12,1	(8,8)	/	/	/
Auszubildende	17,5	13,5	/	/	/	/	/	/	/
Erwerbslose	18,4	13,1	(5,3)	/	/	/	/	/	/
Nichterwerbspersonen	404,0	302,1	102,0	53,8	33,6	20,1	48,2	(6,5)	41,7
Zusammen	868,2	676,7	191,5	128,7	75,9	52,8	62,8	14,4	48,4

Erwerbsbeteiligung - Stellung im Beruf	Insgesamt	ohne Migrations- hintergrund	mit Migrationshintergrund						
			zusammen	mit eigener Migrationserfahrung			ohne eigene Migrationserfahrung		
				zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche	zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche
			1 000						
Rhein-Neckar (rheinland-pfälzischer Teil)									
Erwerbspersonen	460,2	341,6	118,6	92,9	50,6	42,2	25,7	12,0	13,7
Erwerbstätige	441,3	330,8	110,5	86,4	45,8	40,6	24,1	11,2	12,8
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	43,4	33,5	(9,9)	(8,4)	(5,1)	/	/	/	/
Beamte/-innen	21,0	20,1	/	/	/	/	/	/	/
Angestellte	274,4	217,1	57,4	42,4	18,8	23,6	15,0	(7,0)	(8,0)
Arbeiter/-innen	88,4	50,5	37,9	34,2	21,2	13,0	/	/	/
Auszubildende	14,1	(9,7)	/	/	/	/	/	/	/
Erwerbslose	18,9	10,8	(8,1)	(6,5)	/	/	/	/	/
Nichterwerbspersonen	426,3	298,5	127,8	64,1	40,6	23,5	63,7	(7,7)	56,0
Zusammen	886,5	640,1	246,4	157,0	91,2	65,8	89,4	19,8	69,6
Westpfalz									
Erwerbspersonen	257,7	212,8	45,0	39,1	15,5	23,6	(5,9)	/	/
Erwerbstätige	245,2	204,2	41,0	35,3	13,3	22,0	(5,7)	/	/
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	26,8	22,2	/	/	/	/	/	/	/
Beamte/-innen	14,5	13,8	/	/	/	/	-	-	-
Angestellte	141,1	121,5	19,5	16,8	(5,6)	11,3	/	/	/
Arbeiter/-innen	53,7	39,0	14,6	13,8	(5,5)	(8,3)	/	/	/
Auszubildende	(9,2)	(7,6)	/	/	/	/	/	-	/
Erwerbslose	12,5	(8,6)	/	/	/	/	/	-	/
Nichterwerbspersonen	263,9	211,4	52,5	34,7	20,7	14,0	17,8	/	16,3
Zusammen	521,6	424,1	97,4	73,7	36,2	37,5	23,7	/	19,9
Rheinland-Pfalz									
Erwerbspersonen	2 132,0	1 686,4	445,6	374,2	188,3	185,9	71,4	29,5	41,9
Erwerbstätige	2 055,2	1 636,3	418,9	351,6	172,2	179,4	67,3	27,9	39,4
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	212,3	174,1	38,3	32,9	19,2	13,8	(5,3)	/	/
Beamte/-innen	124,0	118,3	(5,7)	/	/	/	/	/	/
Angestellte	1 252,5	1 038,4	214,2	175,2	79,9	95,3	38,9	17,1	21,8
Arbeiter/-innen	389,9	246,1	143,7	133,7	68,8	64,9	10,0	/	(5,2)
Auszubildende	76,5	59,4	17,1	(5,9)	/	/	11,2	/	(8,6)
Erwerbslose	76,8	50,1	26,7	22,6	16,1	(6,5)	/	/	/
Nichterwerbspersonen	1 932,0	1 457,6	474,4	256,2	154,6	101,6	218,2	25,1	193,1
Insgesamt	4 064,0	3 144,0	920,0	630,4	343,0	287,4	289,6	54,6	235,0

T 6.1

Bevölkerung 2016 nach Migrationshintergrund, persönlichem monatlichen Nettoeinkommen und Geschlecht

Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Insgesamt	ohne Migrations- hintergrund	mit Migrationshintergrund						
			zusammen	mit eigener Migrationserfahrung			ohne eigene Migrationserfahrung		
				zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche	zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche
			1 000						
Frauen									
Unter 500	312,0	233,6	78,4	63,1	36,4	26,7	15,3	/	12,1
500 – 900	310,5	241,3	69,2	61,9	28,4	33,5	(7,3)	/	/
900 – 1 300	315,8	259,0	56,9	50,3	20,8	29,5	(6,6)	/	/
1 300 – 1 500	123,9	105,1	18,8	15,9	(7,4)	(8,5)	/	/	/
1 500 – 2 000	210,1	184,6	25,5	21,6	(6,8)	14,8	/	/	/
2 000 – 2 600	123,2	110,1	13,1	12,1	/	(7,7)	/	/	/
2 600 – 3 200	49,8	45,0	/	/	/	/	/	/	/
3 200 und mehr	50,3	44,8	(5,5)	/	/	/	/	/	/
Kein Einkommen ¹	561,4	385,5	175,9	80,8	54,8	26,0	95,2	10,9	84,3
Zusammen	2 057,1	1 609,0	448,1	314,5	162,6	151,8	133,6	24,1	109,5
Männer									
Unter 500	130,2	84,5	45,6	29,5	21,2	(8,3)	16,1	/	13,0
500 – 900	146,9	101,6	45,3	38,0	25,3	12,7	(7,3)	/	(5,0)
900 – 1 300	181,3	134,3	47,0	41,7	25,9	15,8	(5,3)	/	/
1 300 – 1 500	127,1	100,5	26,6	23,2	14,0	(9,2)	/	/	/
1 500 – 2 000	307,9	242,4	65,5	58,5	25,6	32,9	(7,0)	/	/
2 000 – 2 600	278,9	233,8	45,1	39,1	15,5	23,5	(6,1)	/	/
2 600 – 3 200	149,3	131,1	18,2	15,1	(5,6)	(9,6)	/	/	/
3 200 und mehr	206,8	188,5	18,3	16,1	(7,5)	(8,7)	/	/	/
Kein Einkommen ¹	478,6	318,4	160,2	54,7	39,7	15,0	105,5	10,7	94,7
Zusammen	2 006,9	1 535,0	471,9	316,0	180,3	135,6	156,0	30,5	125,5
Insgesamt									
Unter 500	442,2	318,2	124,0	92,6	57,6	35,0	31,4	(6,3)	25,1
500 – 900	457,4	342,8	114,5	99,9	53,7	46,2	14,7	(5,5)	(9,2)
900 – 1 300	497,1	393,3	103,9	92,0	46,7	45,3	11,9	(5,3)	(6,6)
1 300 – 1 500	251,1	205,6	45,5	39,0	21,4	17,6	(6,4)	/	/
1 500 – 2 000	518,0	427,0	91,0	80,2	32,4	47,7	10,8	(5,4)	(5,5)
2 000 – 2 600	402,1	343,8	58,2	51,2	19,9	31,2	(7,1)	/	/
2 600 – 3 200	199,0	176,1	22,9	19,2	(6,9)	12,3	/	/	/
3 200 und mehr	257,2	233,4	23,8	20,8	(9,7)	11,1	/	/	/
Kein Einkommen ¹	1 040,0	703,8	336,1	135,5	94,5	40,9	200,7	21,6	179,1
Insgesamt	4 064,0	3 144,0	920,0	630,4	343,0	287,4	289,6	54,6	235,0

¹ Einschließlich Personen, die keine Angaben zum persönlichen monatlichen Nettoeinkommen gemacht haben, sowie Personen, die in ihrer Haupttätigkeit selbständige/r Landwirt/-in sind.

T 6.2

Bevölkerung 2016 nach Migrationshintergrund, persönlichem monatlichen Nettoeinkommen und Planungsregionen

Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Insgesamt	ohne Migrations- hintergrund	mit Migrationshintergrund						
			zusammen	mit eigener Migrationserfahrung		ohne eigene Migrationserfahrung			
				zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche	zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche
			1 000						
Mittelrhein-Westerwald									
Unter 500	144,0	103,6	40,4	29,1	14,5	14,6	11,3	/	(9,2)
500 – 900	139,1	103,0	36,2	31,6	15,4	16,2	/	/	/
900 – 1 300	159,6	126,8	32,7	28,9	11,8	17,1	/	/	/
1 300 – 1 500	76,8	63,4	13,4	11,9	(5,3)	(6,6)	/	/	/
1 500 – 2 000	162,5	131,9	30,6	28,0	(8,1)	19,9	/	/	/
2 000 – 2 600	119,8	103,4	16,4	14,5	/	10,6	/	/	/
2 600 – 3 200	60,9	54,4	(6,5)	(5,8)	/	/	/	/	/
3 200 und mehr	75,9	70,1	(5,8)	/	/	/	/	/	/
Kein Einkommen ¹	314,7	212,6	102,1	40,0	25,0	14,9	62,1	(5,5)	56,7
Zusammen	1 253,4	969,3	284,0	194,6	87,4	107,1	89,5	12,4	77,1
Trier									
Unter 500	59,2	44,6	14,6	10,3	(6,5)	/	/	/	/
500 – 900	61,3	46,8	14,5	13,3	(9,0)	/	/	/	/
900 – 1 300	70,3	57,6	12,7	11,4	(7,4)	/	/	/	/
1 300 – 1 500	36,7	30,7	(6,1)	(5,8)	/	/	/	/	-
1 500 – 2 000	70,4	60,9	(9,5)	(8,8)	(5,3)	/	/	/	/
2 000 – 2 600	55,6	47,5	(8,1)	(7,9)	(5,3)	/	/	-	/
2 600 – 3 200	24,6	23,1	/	/	/	/	/	/	-
3 200 und mehr	37,2	32,0	(5,2)	(5,1)	/	/	/	-	/
Kein Einkommen ¹	119,0	90,5	28,5	12,5	10,3	/	16,0	/	14,7
Zusammen	534,4	433,8	100,6	76,4	52,2	24,2	24,2	/	20,0
Rheinhausen-Nahe									
Unter 500	87,2	62,9	24,3	20,2	14,2	(6,0)	/	/	/
500 – 900	95,4	73,5	21,9	19,6	10,7	(8,9)	/	/	/
900 – 1 300	102,2	81,6	20,7	18,5	10,1	(8,4)	/	/	/
1 300 – 1 500	50,3	41,5	(8,8)	(7,2)	/	/	/	/	/
1 500 – 2 000	105,3	88,1	17,2	15,0	(6,3)	(8,7)	/	/	/
2 000 – 2 600	89,1	77,7	11,4	10,3	/	(5,9)	/	/	/
2 600 – 3 200	50,8	44,4	(6,4)	(5,2)	/	/	/	/	/
3 200 und mehr	64,0	58,7	(5,3)	/	/	/	/	/	/
Kein Einkommen ¹	223,8	148,4	75,4	28,1	20,6	(7,6)	47,3	(7,1)	40,2
Zusammen	868,2	676,7	191,5	128,7	75,9	52,8	62,8	14,4	48,4

¹ Einschließlich Personen, die keine Angaben zum persönlichen monatlichen Nettoeinkommen gemacht haben, sowie Personen, die in ihrer Haupttätigkeit selbständige/r Landwirt/-in sind.

Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Insgesamt	ohne Migrations- hintergrund	mit Migrationshintergrund						
			zusammen	mit eigener Migrationserfahrung		ohne eigene Migrationserfahrung			
				zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche	zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche
			1 000						
Rhein-Neckar (rheinland-pfälzischer Teil)									
Unter 500	91,7	62,5	29,2	19,9	12,9	(7,0)	(9,3)	/	(6,9)
500 – 900	95,1	67,4	27,7	22,5	12,7	(9,8)	(5,2)	/	/
900 – 1 300	98,2	71,3	26,8	23,1	13,5	(9,6)	/	/	/
1 300 – 1 500	52,8	40,4	12,4	(9,7)	(5,7)	/	/	/	/
1 500 – 2 000	114,6	89,5	25,0	20,1	10,5	(9,6)	(5,0)	/	/
2 000 – 2 600	90,0	73,6	16,4	13,6	(5,4)	(8,3)	/	/	/
2 600 – 3 200	43,1	36,9	(6,2)	(5,1)	/	/	/	/	/
3 200 und mehr	54,6	48,5	(6,2)	(5,4)	/	/	/	/	/
Kein Einkommen ¹	246,6	150,1	96,5	37,6	27,7	(9,9)	58,9	(6,4)	52,5
Zusammen	886,5	640,1	246,4	157,0	91,2	65,8	89,4	19,8	69,6
Westpfalz									
Unter 500	60,1	44,5	15,5	13,2	(9,6)	/	/	/	/
500 – 900	66,4	52,2	14,2	12,9	(5,9)	(6,9)	/	/	/
900 – 1 300	66,8	55,9	10,9	10,0	/	(6,3)	/	/	/
1 300 – 1 500	34,5	29,8	/	/	/	/	/	/	/
1 500 – 2 000	65,2	56,5	(8,7)	(8,2)	/	(6,1)	/	/	/
2 000 – 2 600	47,6	41,7	(5,9)	/	/	/	/	/	/
2 600 – 3 200	19,6	17,2	/	/	/	/	/	/	/
3 200 und mehr	25,4	24,1	/	/	/	/	/	/	/
Kein Einkommen ¹	135,9	102,2	33,7	17,2	10,9	(6,3)	16,4	/	15,0
Zusammen	521,6	424,1	97,4	73,7	36,2	37,5	23,7	/	19,9
Rheinland-Pfalz									
Unter 500	442,2	318,2	124,0	92,6	57,6	35,0	31,4	(6,3)	25,1
500 – 900	457,4	342,8	114,5	99,9	53,7	46,2	14,7	(5,5)	(9,2)
900 – 1 300	497,1	393,3	103,9	92,0	46,7	45,3	11,9	(5,3)	(6,6)
1 300 – 1 500	251,1	205,6	45,5	39,0	21,4	17,6	(6,4)	/	/
1 500 – 2 000	518,0	427,0	91,0	80,2	32,4	47,7	10,8	(5,4)	(5,5)
2 000 – 2 600	402,1	343,8	58,2	51,2	19,9	31,2	(7,1)	/	/
2 600 – 3 200	199,0	176,1	22,9	19,2	(6,9)	12,3	/	/	/
3 200 und mehr	257,2	233,4	23,8	20,8	(9,7)	11,1	/	/	/
Kein Einkommen ¹	1 040,0	703,8	336,1	135,5	94,5	40,9	200,7	21,6	179,1
Insgesamt	4 064,0	3 144,0	920,0	630,4	343,0	287,4	289,6	54,6	235,0

¹ Einschließlich Personen, die keine Angaben zum persönlichen monatlichen Nettoeinkommen gemacht haben, sowie Personen, die in ihrer Haupttätigkeit selbständige/r Landwirt/-in sind.

T 7.1

Bevölkerung 2016 nach Migrationshintergrund, überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht

Überwiegender Lebensunterhalt	Insgesamt	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund						
			zusammen	mit eigener Migrationserfahrung			ohne eigene Migrationserfahrung		
				zusammen	Ausländer/-innen	Deutsche	zusammen	Ausländer/-innen	Deutsche
			1 000						
Frauen									
Eigene Erwerbstätigkeit	818,1	662,6	155,5	132,2	59,8	72,4	23,3	(8,9)	14,4
Arbeitslosengeld I/ Hartz IV	60,3	36,1	24,2	20,2	12,8	(7,4)	/	/	/
Rente/Pension	452,5	405,5	47,0	45,3	12,8	32,4	/	/	/
Einkünfte von Angehörigen	642,6	452,1	190,5	88,6	56,1	32,5	101,9	11,8	90,1
Sonstiges ¹	83,6	52,8	30,8	28,2	21,0	(7,2)	/	/	/
Zusammen	2 057,1	1 609,0	448,1	314,5	162,6	151,8	133,6	24,1	109,5
Männer									
Eigene Erwerbstätigkeit	1 021,3	801,7	219,6	183,7	93,5	90,2	35,9	16,8	19,1
Arbeitslosengeld I/ Hartz IV	68,8	41,0	27,8	24,6	18,2	(6,4)	/	/	/
Rente/Pension	421,3	377,5	43,8	41,7	15,9	25,8	/	/	/
Einkünfte von Angehörigen	415,5	270,7	144,8	33,8	25,4	(8,4)	111,0	(9,4)	101,6
Sonstiges ¹	80,1	44,1	36,0	32,2	27,4	/	/	/	/
Zusammen	2 006,9	1 535,0	471,9	316,0	180,3	135,6	156,0	30,5	125,5
Insgesamt									
Eigene Erwerbstätigkeit	1 839,3	1 464,2	375,1	315,9	153,3	162,6	59,2	25,7	33,5
Arbeitslosengeld I/ Hartz IV	129,2	77,1	52,1	44,8	31,0	13,8	(7,3)	/	/
Rente/Pension	873,8	783,0	90,7	86,9	28,7	58,2	/	/	/
Einkünfte von Angehörigen	1 058,0	722,7	335,3	122,4	81,6	40,8	212,9	21,2	191,6
Sonstiges ¹	163,7	96,9	66,8	60,4	48,4	12,0	(6,4)	/	/
Insgesamt	4 064,0	3 144,0	920,0	630,4	343,0	287,4	289,6	54,6	235,0

¹ Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil; Sozialhilfe (nicht Hartz IV, z.B. Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt; Sonstige Unterstützung (z.B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern); Elterngeld.

Überwiegender Lebensunterhalt	Insgesamt	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund						
			zusammen	mit eigener Migrationserfahrung			ohne eigene Migrationserfahrung		
				zusammen	Ausländer/-innen	Deutsche	zusammen	Ausländer/-innen	Deutsche
			1 000						
Mittelrhein-Westerwald									
Eigene Erwerbstätigkeit	572,6	456,2	116,4	99,5	38,1	61,4	16,9	(5,1)	11,8
Arbeitslosengeld I/ Hartz IV	34,5	19,7	14,9	12,2	(7,4)	/	/	/	/
Rente/Pension	270,9	243,4	27,4	26,9	(6,7)	20,3	/	/	/
Einkünfte von Angehörigen	324,2	219,7	104,5	37,4	21,4	16,0	67,1	(5,2)	61,9
Sonstiges ¹	51,1	30,3	20,8	18,5	13,9	/	/	/	/
Zusammen	1 253,4	969,3	284,0	194,6	87,4	107,1	89,5	12,4	77,1
Trier									
Eigene Erwerbstätigkeit	248,9	202,9	46,0	42,8	29,0	13,8	/	/	/
Arbeitslosengeld I/ Hartz IV	13,2	(7,6)	(5,6)	(5,3)	/	/	/	-	/
Rente/Pension	117,0	108,3	(8,7)	(8,1)	/	/	/	/	/
Einkünfte von Angehörigen	134,0	101,5	32,4	13,0	(8,7)	/	19,4	/	17,7
Sonstiges ¹	21,2	13,4	(7,9)	(7,2)	(6,4)	/	/	/	/
Zusammen	534,4	433,8	100,6	76,4	52,2	24,2	24,2	/	20,0
Rheinhessen-Nahe									
Eigene Erwerbstätigkeit	403,0	327,1	75,9	63,5	34,9	28,6	12,4	(6,8)	(5,6)
Arbeitslosengeld I/ Hartz IV	26,2	15,8	10,4	(9,5)	(7,3)	/	/	/	/
Rente/Pension	179,0	161,0	18,0	17,3	(6,0)	11,3	/	/	/
Einkünfte von Angehörigen	226,8	153,9	72,9	24,5	16,5	(8,0)	48,4	(6,7)	41,7
Sonstiges ¹	33,2	18,9	14,3	13,9	11,3	/	/	/	/
Zusammen	868,2	676,7	191,5	128,7	75,9	52,8	62,8	14,4	48,4

¹ Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil; Sozialhilfe (nicht Hartz IV, z.B. Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt; Sonstige Unterstützung (z.B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern); Elterngeld.

Überwiegender Lebensunterhalt	Insgesamt	ohne Migrations- hintergrund	mit Migrationshintergrund						
			zusammen	mit eigener Migrationserfahrung			ohne eigene Migrationserfahrung		
				zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche	zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche
			1 000						
Rhein-Neckar (rheinland-pfälzischer Teil)									
Eigene Erwerbstätigkeit	398,4	298,4	100,0	78,4	41,2	37,3	21,5	10,4	11,1
Arbeitslosengeld I/ Hartz IV	31,0	17,0	14,0	11,1	(8,3)	/	/	/	/
Rente/Pension	180,4	155,3	25,2	23,5	(8,8)	14,7	/	/	/
Einkünfte von Angehörigen	241,9	148,8	93,1	32,7	24,3	(8,3)	60,4	(6,0)	54,4
Sonstiges ¹	34,8	20,7	14,1	11,2	(8,6)	/	/	/	/
Zusammen	886,5	640,1	246,4	157,0	91,2	65,8	89,4	19,8	69,6
Westpfalz									
Eigene Erwerbstätigkeit	216,4	179,7	36,8	31,7	10,2	21,5	(5,1)	/	/
Arbeitslosengeld I/ Hartz IV	24,2	17,0	(7,2)	(6,6)	/	/	/	/	/
Rente/Pension	126,4	115,0	11,5	11,1	/	(7,9)	/	/	/
Einkünfte von Angehörigen	131,1	98,8	32,4	14,8	10,6	/	17,5	/	16,0
Sonstiges ¹	23,3	13,7	(9,6)	(9,5)	(8,3)	/	/	-	/
Zusammen	521,6	424,1	97,4	73,7	36,2	37,5	23,7	/	19,9
Rheinland-Pfalz									
Eigene Erwerbstätigkeit	1 839,3	1 464,2	375,1	315,9	153,3	162,6	59,2	25,7	33,5
Arbeitslosengeld I/ Hartz IV	129,2	77,1	52,1	44,8	31,0	13,8	(7,3)	/	/
Rente/Pension	873,8	783,0	90,7	86,9	28,7	58,2	/	/	/
Einkünfte von Angehörigen	1 058,0	722,7	335,3	122,4	81,6	40,8	212,9	21,2	191,6
Sonstiges ¹	163,7	96,9	66,8	60,4	48,4	12,0	(6,4)	/	/
Zusammen	4 064,0	3 144,0	920,0	630,4	343,0	287,4	289,6	54,6	235,0

¹ Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil; Sozialhilfe (nicht Hartz IV, z.B. Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt; Sonstige Unterstützung (z.B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern); Elterngeld.

T 8.1

Bevölkerung 2016 nach Migrationshintergrund, Familienstand und Geschlecht

Familienstand	Insgesamt	ohne Migrations- hintergrund	mit Migrationshintergrund						
			zusammen	mit eigener Migrationserfahrung			ohne eigene Migrationserfahrung		
				zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche	zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche
			1 000						
Frauen									
Ledig	705,4	521,5	183,9	65,5	43,1	22,3	118,5	14,8	103,7
Verheiratet	952,2	746,6	205,6	194,1	94,1	100,0	11,5	(6,4)	(5,1)
Geschieden	162,7	133,1	29,6	26,7	14,2	12,5	/	/	/
Verwitwet	236,8	207,8	29,0	28,2	11,2	17,0	/	/	/
Zusammen	2 057,1	1 609,0	448,1	314,5	162,6	151,8	133,6	24,1	109,5
Männer									
Ledig	876,0	633,1	242,8	103,8	71,6	32,2	139,1	19,8	119,3
Verheiratet	957,2	755,3	201,9	186,7	94,7	92,1	15,1	(9,7)	(5,4)
Geschieden	120,9	100,1	20,8	19,1	11,5	(7,7)	/	/	/
Verwitwet	52,9	46,5	(6,5)	(6,3)	/	/	/	-	/
Zusammen	2 006,9	1 535,0	471,9	316,0	180,3	135,6	156,0	30,5	125,5
Insgesamt									
Ledig	1 581,4	1 154,6	426,7	169,2	114,8	54,5	257,5	34,6	222,9
Verheiratet	1 909,4	1 501,9	407,5	380,8	188,8	192,0	26,6	16,1	10,5
Geschieden	283,6	233,2	50,3	45,8	25,6	20,2	/	/	/
Verwitwet	289,7	254,3	35,5	34,5	13,8	20,7	/	/	/
Insgesamt	4 064,0	3 144,0	920,0	630,4	343,0	287,4	289,6	54,6	235,0

T 8.2

Bevölkerung 2016 nach Migrationshintergrund, Familienstand und Planungsregionen

Familienstand	Insgesamt	ohne Migrations- hintergrund	mit Migrationshintergrund						
			zusammen	mit eigener Migrationserfahrung		ohne eigene Migrationserfahrung			
				zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche	zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche
			1 000						
Mittelrhein-Westerwald									
Ledig	474,2	342,5	131,7	49,4	29,4	20,0	82,3	(8,5)	73,8
Verheiratet	600,0	471,6	128,5	122,9	48,9	74,0	(5,6)	/	/
Geschieden	87,1	72,9	14,2	13,0	(5,8)	(7,2)	/	/	/
Verwitwet	92,0	82,4	(9,7)	(9,3)	/	(6,0)	/	-	/
Zusammen	1 253,4	969,3	284,0	194,6	87,4	107,1	89,5	12,4	77,1
Trier									
Ledig	212,1	165,9	46,2	23,9	19,6	/	22,3	/	19,5
Verheiratet	247,1	205,1	42,0	40,7	24,4	16,3	/	/	/
Geschieden	37,7	28,7	(9,0)	(8,4)	(6,3)	/	/	/	-
Verwitwet	37,4	34,0	/	/	/	/	-	-	-
Zusammen	534,4	433,8	100,6	76,4	52,2	24,2	24,2	/	20,0
Rheinhessen-Nahe									
Ledig	351,2	259,5	91,7	36,0	24,8	11,3	55,7	(9,3)	46,4
Verheiratet	406,5	322,8	83,7	77,6	43,2	34,4	(6,1)	/	/
Geschieden	56,8	48,5	(8,4)	(7,5)	/	/	/	/	/
Verwitwet	53,7	46,0	(7,7)	(7,6)	/	/	/	/	-
Zusammen	868,2	676,7	191,5	128,7	75,9	52,8	62,8	14,4	48,4
Rhein-Neckar (rheinland-pfälzischer Teil)									
Ledig	346,0	231,4	114,6	37,6	26,5	11,2	77,0	12,0	65,0
Verheiratet	414,2	305,4	108,8	98,0	53,9	44,0	10,8	(6,5)	/
Geschieden	64,2	51,1	13,1	11,8	(7,4)	/	/	/	/
Verwitwet	62,1	52,3	(9,9)	(9,6)	/	(6,2)	/	/	-
Zusammen	886,5	640,1	246,4	157,0	91,2	65,8	89,4	19,8	69,6
Westpfalz									
Ledig	197,9	155,3	42,5	22,3	14,5	(7,8)	20,3	/	18,2
Verheiratet	241,5	197,0	44,5	41,7	18,4	23,3	/	/	/
Geschieden	37,7	32,1	(5,6)	(5,1)	/	/	/	/	/
Verwitwet	44,5	39,7	/	/	/	/	/	-	/
Zusammen	521,6	424,1	97,4	73,7	36,2	37,5	23,7	/	19,9
Rheinland-Pfalz									
Ledig	1 581,4	1 154,6	426,7	169,2	114,8	54,5	257,5	34,6	222,9
Verheiratet	1 909,4	1 501,9	407,5	380,8	188,8	192,0	26,6	16,1	10,5
Geschieden	283,6	233,2	50,3	45,8	25,6	20,2	/	/	/
Verwitwet	289,7	254,3	35,5	34,5	13,8	20,7	/	/	/
Insgesamt	4 064,0	3 144,0	920,0	630,4	343,0	287,4	289,6	54,6	235,0

T 9.1

Bevölkerung in Lebensformen¹ 2016 nach Migrationshintergrund und Art der Lebensform

Merkmal	Insgesamt	ohne Migrations- hintergrund	mit Migrationshintergrund						
			zusammen	mit eigener Migrationserfahrung			ohne eigene Migrationserfahrung		
				zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche	zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche
			1 000						
Bevölkerung in Familien	2 032,8	1 422,4	610,4	340,7	187,1	153,6	269,7	41,0	228,7
Eltern	1 062,1	777,5	284,6	262,5	133,8	128,8	22,1	14,0	(8,1)
Ehepartner/-innen	858,5	615,2	243,3	225,7	111,1	114,6	17,6	11,4	(6,3)
Lebenspartner/-innen	68,8	55,2	13,6	12,1	(8,7)	/	/	/	/
Alleinerziehende/r	134,8	107,1	27,7	24,7	14,0	10,8	/	/	/
Kinder	970,6	644,9	325,8	78,2	53,3	24,8	247,6	27,0	220,6
bei Ehepaaren	734,8	466,5	268,4	59,9	40,0	19,8	208,5	21,6	186,9
in Lebensgemeinschaften	49,7	36,4	13,3	/	/	/	(9,6)	/	(7,7)
bei Alleinerziehenden	186,1	142,0	44,1	14,7	10,0	/	29,5	/	26,0
Bevölkerung in Lebensformen ohne Kinder	1 990,8	1 686,3	304,5	283,9	151,9	132,0	20,6	13,1	(7,5)
davon									
Ehepartner/-innen	961,6	828,4	133,2	125,9	54,8	71,1	(7,3)	/	/
Lebenspartner/-innen	157,8	135,8	22,0	20,7	13,8	(6,9)	/	/	/
Alleinstehende/r	871,5	722,2	149,3	137,3	83,3	54,0	12,0	(8,3)	/
darunter: Alleinlebende/r	720,9	603,1	117,8	109,2	65,2	44,0	8,6	(5,7)	/
Bevölkerung in Lebensformen insgesamt	4 023,6	3 108,7	914,8	624,6	339,0	285,6	290,3	54,1	236,1

¹ Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Lebensform	Lebensformen insgesamt	davon:							
		keine Person in der Lebensform hat Migrationshintergrund	ein Teil der Personen in der Lebensform hat Migrationshintergrund	davon:		alle Personen in der Lebensform haben Migrationshintergrund	davon:		keine Person in der Lebensform ist deutsch
				alle Personen in der Lebensform sind deutsch	ein Teil der Personen in der Lebensform ist deutsch		alle Personen in der Lebensform sind deutsch	ein Teil der Personen in der Lebensform ist deutsch	
1 000									
Ohne Kinder	1 431,2	1 181,3	45,9	23,7	22,2	203,9	84,2	(5,2)	114,6
Paare ohne Kinder	559,7	459,1	45,9	23,7	22,2	54,6	26,5	(5,2)	23,0
Alleinstehende	871,5	722,2	x	x	x	149,3	57,7	x	91,6
Familien	598,4	416,1	50,7	26,4	24,3	131,6	54,0	41,0	36,5
darunter									
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	404,0	264,9	42,3	22,3	20,0	96,8	34,8	35,4	26,6
davon:									
Ehepaare	299,5	187,3	37,1	20,5	16,6	75,1	26,5	27,1	21,5
Lebensgemeinschaften	30,6	22,3	/	/	/	/	/	/	/
Alleinerziehende	73,9	55,3	/	/	x	17,7	(7,5)	(6,6)	/
Lebensformen insgesamt	2 029,6	1 597,4	96,7	50,2	46,5	335,5	138,1	46,2	151,1

1 Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Alter bei Einreise von ... bis unter ... Jahren	Zuwanderer insgesamt						Nach erweiterter Staatsangehörigkeit			
							Europa	darunter:		
	EU-28	darunter nachrichtlich:								
		vor 2004 beigetretene EU-Staaten	seit 2004 beigetretene EU-Staaten							
2014		2015		2016						
1 000	% ¹	1 000	% ¹	1 000	% ¹	1 000				
Frauen										
Unter 5	23,8	8,5	22,8	7,9	27,6	8,8	14,9	(8,1)	/	/
5 – 10	24,4	8,8	24,0	8,3	25,3	8,0	15,6	(7,1)	/	(5,4)
10 – 15	23,1	8,3	22,9	8,0	21,5	6,8	13,4	(5,5)	/	/
15 – 18	16,1	5,8	14,9	5,2	16,8	5,3	11,3	/	/	/
18 – 25	63,6	22,8	69,6	24,2	71,8	22,8	51,4	29,9	10,7	19,3
25 – 65	120,5	43,3	125,2	43,5	144,1	45,8	92,5	50,0	15,1	34,9
65 und älter	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Ohne Angabe	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Zusammen	278,6	100	287,9	100	314,5	100	204,3	108,4	34,9	73,5
Männer										
Unter 5	25,8	9,8	25,6	9,3	33,7	10,7	20,7	11,3	(6,1)	(5,2)
5 – 10	25,7	9,7	28,4	10,3	28,4	9,0	17,1	(7,8)	/	/
10 – 15	23,0	8,7	26,0	9,4	26,6	8,4	16,7	(7,1)	/	/
15 – 18	15,2	5,7	16,3	5,9	15,3	4,8	(9,9)	/	/	/
18 – 25	58,5	22,1	57,7	20,9	66,2	20,9	43,6	25,3	10,1	15,2
25 – 65	111,6	42,2	116,1	42,1	138,9	44,0	91,0	55,0	19,0	36,0
65 und älter	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
Ohne Angabe	/	/	/	/	(5,6)	(1,8)	/	/	/	/
Zusammen	264,4	100	276,0	100	316,0	100	204,2	113,8	44,4	69,4
Insgesamt										
Unter 5	49,7	9,2	48,4	8,6	61,3	9,7	35,6	19,4	(9,3)	10,1
5 – 10	50,1	9,2	52,4	9,3	53,7	8,5	32,6	14,9	/	10,1
10 – 15	46,1	8,5	48,9	8,7	48,1	7,6	30,1	12,6	/	(8,5)
15 – 18	31,3	5,8	31,3	5,6	32,1	5,1	21,1	(9,0)	/	(5,6)
18 – 25	122,1	22,5	127,3	22,6	138,0	21,9	95,0	55,2	20,8	34,4
25 – 65	232,1	42,8	241,3	42,8	283,0	44,9	183,4	104,9	34,0	70,9
65 und älter	(5,0)	(0,9)	(5,4)	(1,0)	/	/	/	/	/	/
Ohne Angabe	(6,5)	(1,2)	(8,9)	(1,6)	10,5	1,7	(8,5)	/	/	/
Insgesamt	542,9	100	563,9	100	630,4	100	408,5	222,2	79,3	142,9

1 Anteil an der jeweiligen zugewanderten Bevölkerung insgesamt.

Länder	Insgesamt	ohne Migrations- hintergrund	mit Migrationshintergrund						
			zusammen	mit eigener Migrationserfahrung			ohne eigene Migrationserfahrung		
				zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche	zusammen	Ausländer/- innen	Deutsche
1 000									
Baden-Württemberg	10 934,9	7 683,5	3 251,4	2 171,6	1 267,8	903,8	1 079,8	288,3	791,5
Bayern	12 892,3	9 936,3	2 956,0	2 080,7	1 303,3	777,4	875,3	223,5	651,8
Berlin	3 537,1	2 546,1	991,0	691,4	500,3	191,1	299,6	63,9	235,7
Brandenburg	2 490,1	2 328,0	162,1	124,2	89,3	34,9	37,9	(6,4)	31,5
Bremen	673,3	468,8	204,5	144,4	89,6	54,8	60,1	16,1	44,1
Hamburg	1 793,6	1 256,0	537,6	374,1	231,0	143,1	163,5	36,4	127,1
Hessen	6 202,1	4 331,8	1 870,4	1 257,4	760,5	496,9	613,0	150,2	462,8
Mecklenburg- Vorpommern	1 614,4	1 512,3	102,1	86,0	60,7	25,4	16,1	/	13,2
Niedersachsen	7 951,9	6 394,7	1 557,2	1 090,8	573,6	517,2	466,4	86,2	380,2
Nordrhein-Westfalen	17 911,0	13 037,9	4 873,2	3 212,9	1 795,0	1 417,9	1 660,2	384,5	1 275,8
Rheinland-Pfalz	4 064,0	3 144,0	920,0	630,4	343,0	287,4	289,6	54,6	235,0
Saarland	995,6	797,0	198,6	131,7	78,4	53,3	66,8	15,8	51,0
Sachsen	4 087,8	3 820,9	266,9	212,1	157,7	54,4	54,8	11,0	43,8
Sachsen-Anhalt	2 241,5	2 101,4	140,2	122,0	90,6	31,4	18,2	/	15,2
Schleswig-Holstein	2 866,5	2 452,2	414,3	300,3	170,1	130,2	114,0	18,2	95,8
Thüringen	2 168,8	2 037,8	131,0	108,4	83,6	24,9	22,6	(5,8)	16,8
Deutschland	82 424,8	63 848,5	18 576,4	12 738,5	7 594,3	5 144,2	5 837,9	1 366,6	4 471,3
%									
Baden-Württemberg	100	70,3	29,7	19,9	11,6	8,3	9,9	2,6	7,2
Bayern	100	77,1	22,9	16,1	10,1	6,0	6,8	1,7	5,1
Berlin	100	72,0	28,0	19,5	14,1	5,4	8,5	1,8	6,7
Brandenburg	100	93,5	6,5	5,0	3,6	1,4	1,5	(0,3)	1,3
Bremen	100	69,6	30,4	21,4	13,3	8,1	8,9	2,4	6,5
Hamburg	100	70,0	30,0	20,9	12,9	8,0	9,1	2,0	7,1
Hessen	100	69,8	30,2	20,3	12,3	8,0	9,9	2,4	7,5
Mecklenburg- Vorpommern	100	93,7	6,3	5,3	3,8	1,6	1,0	/	0,8
Niedersachsen	100	80,4	19,6	13,7	7,2	6,5	5,9	1,1	4,8
Nordrhein-Westfalen	100	72,8	27,2	17,9	10,0	7,9	9,3	2,1	7,1
Rheinland-Pfalz	100	77,4	22,6	15,5	8,4	7,1	7,1	1,3	5,8
Saarland	100	80,1	19,9	13,2	7,9	5,4	6,7	1,6	5,1
Sachsen	100	93,5	6,5	5,2	3,9	1,3	1,3	0,3	1,1
Sachsen-Anhalt	100	93,7	6,3	5,4	4,0	1,4	0,8	/	0,7
Schleswig-Holstein	100	85,5	14,5	10,5	5,9	4,5	4,0	0,6	3,3
Thüringen	100	94,0	6,0	5,0	3,9	1,1	1,0	(0,3)	0,8
Deutschland	100	77,5	22,5	15,5	9,2	6,2	7,1	1,7	5,4

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2018

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.